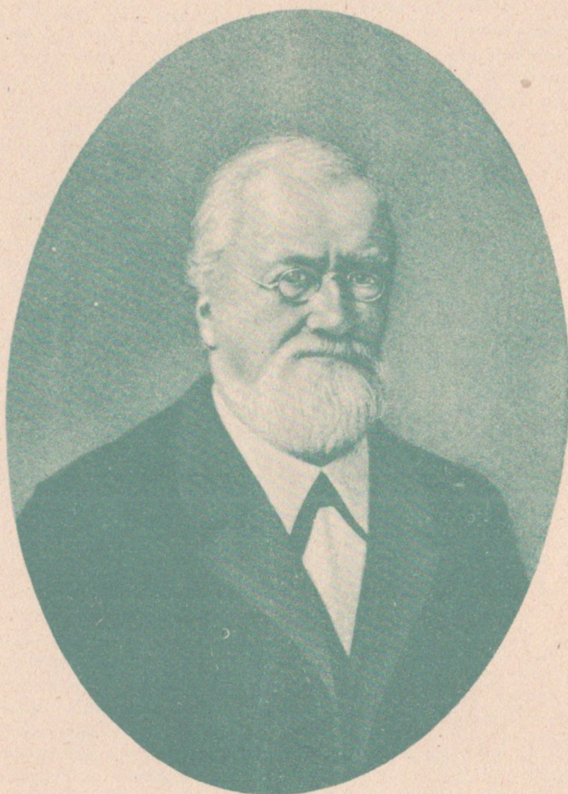


100 Jahre Pfitzer

1944

O 1350

100 JAHRE PFITZER



WILHELM PFITZER DER ÄLTERE, DER GRÜNDER DER FIRMA
geboren 21. Januar 1821, gestorben 31. Juli 1905

Ein Hundert Jahre, welche Summe von Arbeit und Mühe, von Anstrengungen und von Überlegungen und Entschlüssen und Sorgen.

Drei Gärtnergenerationen gaben und geben ihre ganze Kraft, ihr Bestes, um ihre Abnehmer, die ihnen durch drei Menschenalter hindurch als Kunden die Treue hielten, und die vielen anderen, die im Laufe der Jahrzehnte neu hinzukamen und immer noch hinzukommen, alljährlich mit den zuverlässigsten gärtnerischen Erzeugnissen, so gut es nur irgend möglich ist, zu beliefern. Ihnen allen im Großen Deutschen Vaterland und denen, die über den ganzen Erdball zerstreut in fremden Ländern wohnen, all unseren Freunden und Geschäftsfreunden, seien diese Blätter, die ein Bild von der Entwicklung des Hauses Pfitzer geben sollen, gewidmet, als Dank für das seither dargebrachte Vertrauen und mit der Bitte, dieses Vertrauen auch in Zukunft uns bewahren zu wollen.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts war Stuttgart nach heutigen Begriffen noch eine kleine Stadt. Die etwa 20 000 Einwohner wohnten auf dem gleichen Raum, wie seit langen Jahren ihre Vorfahren, nämlich innerhalb der Stadtmauern, die seit dem Mittelalter der Bevölkerung Schutz geboten hatten. Die die Stadt umrahmenden warmen Hänge und Halden waren mit Reben bepflanzt, Gärten und grünende Wiesen bedeckten die Talsohle und weite Weideflächen trennten die umliegenden Weiler und Dörfer von der Hauptstadt des im Jahre 1806 zum Königreich erhobenen Landes Württemberg.

Die auf die Befreiungskriege folgenden ruhigeren Jahre brachten für Stuttgart unter der Regierung des baulustigen, für die Entwicklung seiner Residenz besorgten Königs Wilhelm I. ein auffallend schnelles Wachstum mit sich. Im Jahre 1830 war die Bevölkerung auf 30 000, zehn Jahre später schon auf etwa 40 000 Seelen gewachsen. Mit zunehmender Bebauung der landwirtschaftlich genutzten Flächen verlor die Landwirtschaft an Bedeutung, dafür kam es aber zu einer um so bemerkenswerteren Entwicklung der Gärtnerei und des Gemüsebaues.

In diese Zeit fällt die Gründung der Firma Wilhelm Pfitzer. Es war im Jahre 1844, als Wilhelm Pfitzer der Ältere, der Großvater der jetzigen Inhaber, in der Militärstraße in Stuttgart, wo jetzt noch das Samengeschäft und die Hauptbuchhaltung sich befinden, auf einem elterlichen Grundstück eine Gärtnerei errichtete.

Der Vater war ein Gürtler gewesen. Mit großem Geschick und Fleiß hatte er es zum Obermeister der Gürtlerzunft und zum Hofgürtler gebracht; aber seine biedere, gerade und unbeugsame Wesensart stand seiner Verwendung bei Hofe im Wege. Er gab deshalb seinen Beruf im besten Mannesalter auf, um sich seinen Neigungen entsprechend ganz dem Garten- und Obstbau zu widmen, den er bis dahin nebenher als Liebhaberei betrieben hatte.

Von ihm hatte der Sohn die Liebe zur Natur geerbt. Von ihm hatte er gelernt, die Vorgänge in der Natur zu beobachten; als Knabe hatte er dem Vater schon helfen müssen, ein größeres Obst- und Weingut am sogenannten „Stuttgarter Hasenberg" anzulegen und weiter zu hegen und zu pflegen. Dabei hatte ihn der Vater schon in früher Jugend in allen Handfertigkeiten und Handgriffen, nicht nur bei gärtnerischen Verrichtungen, sondern auch im Sägen, Feilen, Hobeln und Drehen unterwiesen, worin er von seinem Gürtlerhandwerk her Meister war. So konnte der Zehnjährige schon okulieren und der Zwölfjährige schon kunstgerecht pfropfen.

All dieses mit der Natur verbundene Arbeiten machte ihm immer mehr Freude; was lag da näher, als daß er ein Gärtner wurde aus Lust und Liebe zu diesem schönen Beruf, der auch wirtschaftlich gute Aussichten bot. Seine Lehrzeit verbrachte er in seiner Vaterstadt in der damals an erster Stelle stehenden Handelsgärtnerei von W. F. Walter.

Wohl steckte die Gärtnerei in Stuttgart, wie in den meisten andern deutschen Städten, um jene Zeit noch in den Kinderschuhen, aber der Lehrling Pfitzer begnügte sich nicht mit dem, was er im Geschäft seines Lehrherrn lernen konnte. Da er in vielen anderen Stuttgarter Gärtnereien regelmäßig blühende Pflanzen zusammenkaufen mußte, sah und merkte er sich auch, wie dort die Arbeiten ausgeführt und die Kulturen gehandhabt wurden.

Ein besonderes Interesse hatte er für die Pflanzenvermehrung, der unter den damaligen Verhältnissen in den Gärtnereien eine sehr wichtige Rolle zukam. Ein tüchtiger Gehilfe, mit dem er zusammen zu arbeiten und der in Paris und London die besten und neuesten Methoden in der Vermehrung schwieriger Pflanzenarten kennengelernt hatte, war ihm darin ein vortrefflicher Lehrmeister. So konnte ihm schon auf seiner ersten Stelle als Gehilfe in der Gärtnerei von C. Menning in Karlsruhe die Vermehrung anvertraut werden, und er erzielte in zwei Jahren eine solche Vermehrung hauptsächlich der damals so geschätzten sogenannten Neuholländer-Pflanzen, daß drei neue Gewächshäuser gebaut werden mußten.

Seine Pflanzenkenntnisse zu erweitern, benutzte er jede Gelegenheit. Wie er während seiner Lehrzeit in Stuttgart an den Sonntagnachmittagen die Kunstschule besucht hatte, um Bau-, Plan- und Freihandzeichnen zu erlernen, so verbrachte er jetzt seine Sonntagsfreizeit in dem damals an Pflanzenschätzen reichen Botanischen Garten in Karlsruhe. Eine Stellung dort als Gehilfe anzunehmen, lehnte er, auf den Rat seines Prinzipals, ab, und von da an nahm er sich um so fester vor und setzte alles daran, ein tüchtiger selbständiger Handelsgärtner zu werden.

Nach dreijähriger, erfolgreicher Tätigkeit in der Firma Menning erhielt er, auf deren Empfehlung, eine Anstellung in den damals berühmten und umfangreichen Gärtnereien und Baumschulen von Baumann in Bollweiler und Mülhausen im Elsaß. Auch dort kamen ihm seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in der Pflanzen-Vermehrung zu statten. Er erwarb sich durch sie im Verein mit größtem Fleiß, Aufmerksamkeit und Ausdauer die hohe Wertschätzung seines Prinzipals. Nach einjährigem Aufenthalt in Mülhausen mußte er zur militärischen Musterung nach Stuttgart zurückkehren, hatte aber vorher Herrn Baumann versprechen müssen, falls er nicht Soldat zu werden brauchte, zu ihm zurückzukommen. Diese Rückreise wurde Anfang März angetreten. Mit einem Stuttgarter Kollegen zusammen machte er sich auf Schusters Rappen auf den weiten Weg. Beim Brausen der Frühlingsstürme zogen sie durch den württembergischen und badischen Schwarzwald über Freiburg und Colmar nach Bollweiler und Mülhausen, wo er seine alte Stellung wieder antrat und seine Arbeit erfolgreich fortsetzte.

Anfang Januar des nächsten Jahres zog es ihn nach Paris. Dort erwies es sich aber sehr schwierig, Stellung zu bekommen. Erst nachdem er schon einige Zeit bei einem Blumenhändler auf dem Blumenmarkt tätig gewesen war, fand er den so sehr erwünschten Platz in der Firma Chauvier, des damals größten gärtnerischen Betriebes von Paris. Ganz gegen seine Absicht wurde sein Aufenthalt dort abgekürzt. Wegen ernster Erkrankung des Vaters mußte er, auf den Wunsch seiner Mutter, nach Hause zurückkehren. So setzte er sich eines Morgens früh um vier Uhr auf die Postkutsche nach Nancy, nachdem er noch die wichtigsten und größten Gärtnereien in und um Paris sowie den Park von Versailles besichtigt hatte. Auch in Nancy, wo sich zwei Jahre vorher der später als Pflanzenzüchter so berühmt gewordene Victor Lemoine niedergelassen hatte, besuchte er diesen und weiter die Gärtnereien von Glorios, Crousse und Renthaler, um zu sehen, was es dort an neuen Pflanzen gebe. Von Nancy aus ging es wieder zu Fuß weiter durch Lothringen und das Elsaß nach Straßburg und von dort über Karlsruhe nach Pforzheim. Auf der ganzen Reise kaufte und tauschte er, wo er in Gärtnereien Neuheiten fand, die ihm wertvoll erschienen, und war froh, als er diese und sich selbst, in Pforzheim angekommen, in eine Retourchaise verstauen und damit ohne weitere Schwierigkeiten am gleichen Tage nach Stuttgart gelangen konnte.

Während seiner Wanderjahre hatte er überall und besonders in Frankreich, wo durch ein milderes Klima begünstigt zu damaliger Zeit manche Zweige des Gartenbaues dem deutschen in der Entwicklung voraus waren, alles in sich aufgenommen und sich gemerkt, was er später im eigenen Betriebe glaubte verwerten zu können.

Nun war es soweit. Fröhlichen Mutes und mit Gottvertrauen ging er jetzt im Frühjahr 1844 als Dreiundzwanzigjähriger daran, sein eigenes Geschäft, die Firma „Wilhelm Pfitzer, Kunst- und Handelsgärtnerei, Stuttgart" zu gründen. Schon am zweiten Tage nach seiner Rückkehr ins Vaterhaus begann er den zwischen dem damaligen Kinderspital und dem Anwesen des schwäbischen Mundartdichters Grimminger in der Militärstraße gelegenen, einen halben Morgen großen elterlichen Garten für seine Zwecke herzurichten; während er Wohnung und Büro in seinem Geburtshause Büchsenstraße 79 bei den Eltern beibehielt. Ein Frühbeet wurde aufgestellt zur Aufnahme der mitgebrachten Pflanzenneuheiten und bald darauf das erste Gewächshaus und ein Vermehrungshaus errichtet, dem dann alle Jahre neue und

größere Gewächshäuser folgten. Alles wurde nach eigenen Entwürfen und Plänen gebaut. Jetzt konnte er das, was er früher an Bauzeichnen und handwerklichen Fertigkeiten gelernt hatte, nutzbringend verwerten. Um sich zum Ausbau seines jungen Unternehmens die nötigen Barmittel zu verschaffen, verlegte er sich, neben der Vermehrung seiner mitgebrachten Neuheiten, zunächst auf die Anzucht von Marktpflanzen, die von den Handelsfrauen im Garten abgeholt wurden.

Schon im Jahre 1845 wurde ein kleiner Katalog herausgegeben, der all die neueingeführten, abgebbaren Pflanzen enthielt: Dahlien, die an erster Stelle standen, dann Fuchsien, Verbenen und Calceolarien und an die 20 verschiedene Rosensorten. Der Erfolg blieb nicht aus; auch die auswärtige Kundschaft wurde zahlreicher von Jahr zu Jahr, und so wurde schon damals der Grund gelegt für die Entwicklung der Firma Wilhelm Pfitzer als Versandgeschäft, das im Laufe der hundert Jahre Pfitzer immer mehr bis zu seiner heutigen Größe ausgebaut wurde. Zwar waren die damaligen Versandmöglichkeiten, im Vergleich zu den heutigen, unglaublich beschränkt. Man war fast ausschließlich auf Botengelegenheiten angewiesen. Die Post nahm nur Kisten und Körbe für fürstliche Personen und für die Posthalter zur Beförderung an und Eisenbahnen gab es, wenigstens in Württemberg, noch keine. Immerhin hatten sich seit den Freiheitskriegen die Verhältnisse im deutschen Vaterlande einigermaßen wieder beruhigt und gefestigt, Handel und Wandel kamen wieder in Fluß und damit auch die Freude am Leben, die Freude an der Natur, die Liebe zu Blumen und Pflanzen.

Die Pflanzenzüchtung, vor allem die Kunst, verschiedene Arten einer Gattung mittelst künstlicher Befruchtung so zu kreuzen, daß neue Spielarten mit schöneren, größeren, zahlreicheren und neufarbigen Blumen entstehen, begann eben erst ihre jetzt so weit fortgeschrittene Entwicklung. Es war das Zeitalter Mendels und Darwins. Gärtner und Gartenfreunde begeisterten sich an der Mannigfaltigkeit und Farbenfreudigkeit der immer größer werdenden Pflanzensortimente.

An diesem Schaffen mit und an der Natur, an diesem Verschönern und Verfeinern ihrer Kinder fand der junge Geschäftsinhaber Freude und Befriedigung. Geranien und Fuchsien, Dahlien und Rosen, Verbenen und Petunien, Heliotrop, Rittersporn und Flammenblumen, Canna und Gladiolen erkor er zu seinen besonderen Lieblingen. Sie waren es, die er in seiner Gärtnerei pflegte, vermehrte und zum Verkauf heranzog. Sie fanden willige Käufer und brachten ihm reichen Gewinn. An ihnen hat er festgehalten bis ins hohe Alter hinein, nachdem er die Leitung des Geschäfts schon längst an seinen Sohn abgegeben hatte, aus dessen hinterlassenen Schriften eine vor vielen Jahren niedergeschriebene Schilderung über die Wesenszüge Großvater Pfitzers Aufschluß gibt.

Als besonders fördernd für die Fortentwicklung günstiger wirtschaftlicher Verhältnisse erwies sich die in jener Zeit stattfindende Gründung des deutschen Zollvereins und die dadurch herbeigeführte Beseitigung der Zollschranken zwischen den einzelnen deutschen Staaten und nicht zuletzt der Ausbau der Eisenbahnstrecke Heilbronn–Stuttgart–Ulm noch in den 40er Jahren. Dadurch wurden neue Versandmöglichkeiten geschaffen, gleichzeitig aber auch der Grund gelegt für die Entwicklung der Industrie in und um das erstaunlich schnell wachsende Stuttgart, das im Jahre 1861 bereits über 60 000 Einwohner zählte.

Was hätten aber all diese günstigen Vorbedingungen genützt, wenn der erste Wilhelm Pfitzer nicht durch größte Zuverlässigkeit, Rechtschaffenheit und Fleiß es verstanden hätte, sich das Vertrauen weitester Kreise und damit treue Abnehmer für seine Erzeugnisse zu erwerben.

In diesem Bestreben fand er tatkräftigste Unterstützung bei seiner jungen Frau, die er im Jahre 1849 heimführte. 43 Jahre lang war sie ihm dann der beste und treueste Lebenskamerad in einer glücklichen Ehe. Da sie einer Stuttgarter Gärtnerfamilie entstammte, war sie mit einem solchen Betriebe durchaus vertraut. Mit eisernem Fleiß, Tatkraft und kluger Sparsamkeit half sie das Geschäft vorwärts bringen; dabei war sie voller Herzensgüte und hatte eine freigebige Hand, wo es nötig war. Das erste, was sie ihrem Manne abnahm, war die Blumenbinderei, das Bouquetgeschäft, wie man es dazumal nannte. Dann bewog sie ihn, der Gärtnerei eine Samenhandlung anzugliedern. Sie war in einem Samengeschäft aufgewachsen und hatte reiche Erfahrung und Kenntnisse, da war es ganz natürlich, daß sie dieses Wissen gern nutzbringend verwerten wollte. So wurde sie die Seele des Samengeschäftes, das sich aus kleinen Anfängen heraus langsam aber stetig weiterentwickelte.

Zuerst nur als Platzgeschäft für die Stuttgarter Kundschaft geplant, wurde es später immer mehr zu einem Versandgeschäft, sowohl an Gärtner wie an Privatkundschaft, in dem dann auch neben der Mutter die 3 Töchter bis zu ihrer Verheiratung in einem jeden Frühjahr mit angespannt wurden, um den immer mehr anwachsenden Versand zu bewältigen.

Schon zwei Jahre nach der Angliederung des Samengeschäftes enthielt der damals nur kleine und bescheidene Pfitzerkatalog all die lieferbaren Gemüse- und Blumensamen, dazu einen Vermerk über den Geschäftsgrundsatz im Samengeschäft, der während der vielen Jahrzehnte und auch heute noch maßgebend für die Geschäftsleitung ist: „Von G e m ü s e s a m e n wird alles das geführt, was für Küche und Haushaltung sich als vorzüglich b e w ä h r t hat, und von B l u m e n s a m e n nur diejenigen Gattungen, die zur Ausschmückung unseres Gartens Wert haben."

War dann die Versandzeit vorüber, so ging sie, wenn irgend möglich, in jedem zweiten Jahre mit ihrem Mann auf Reisen, um andere größere Betriebe der Branche, für die sie großes Interesse hatte, zu besichtigen, neue Verbindungen anzuknüpfen und zugleich eine Ausspannung und Erholung zu haben. So lernte sie in der Zeit bis 1880, solange sie im Samengeschäft die Zügel führte, viele große Städte Deutschlands und die Hauptstädte des angrenzenden Auslandes kennen.

Durch die dauernde Vergrößerung des Betriebes wurde es nötig, immer weitere anliegende Grundstücke zu kaufen, nachdem schon bald nach der Verheiratung das Haus Militärstraße Nr. 74, das jetzige Geschäftshaus, in dessen einem Stock bis dahin die Olgaheilanstalt untergebracht war, käuflich erworben werden konnte. Bald wurden auch in diesem Hause mit der Ausdehnung des Samengeschäftes die Räume zu klein und eng, so daß im Jahre 1860 durch Anbau der nötige Raum geschaffen werden mußte.

Zwanzig Jahre lang hat sie dann noch das Samengeschäft geleitet und weiter ausgebaut. Aber nicht nur für das Samengeschäft, sondern auch für alle die Gärtnerei betreffenden Fragen hatte sie Interesse. So war es auch ihr Rat, den ihr Mann befolgte, als er von seiner Mutter das vom Vater mit soviel Sorgfalt, Fleiß und Kosten am Hasenberg angelegte Obst- und Weingut käuflich übernahm. Als Knabe hatte er ja selbst mit bei der Anlage geholfen und unter der liebevollen Pflege seines Vaters war es mit seinen Terrassen und besonders wegen der an den Mauern gezogenen Obstspaliere eine Sehenswürdigkeit gewesen. In den späteren Jahren wurde dieser Hasenberggarten der Lieblingsplatz, wo die ganze Familie im Sommer mit ihren Freunden die Sonntage verbrachte und Familienfeste feierte.

Auch rund um die Gärtnerei an der Militärstraße wurden immer noch weitere Grundstücke angekauft. Zugleich mit den neuen Grundstücken wurde der Betrieb durch ebenso nötig gewordene Gewächshaus-Neubauten erweitert.

Wie schon erwähnt, lag es im Zuge der Zeit, daß die Gärtnereien von damals größten Wert darauf legten, eine möglichst große Auswahl von Sorten der verschiedenen Pflanzengattungen zu führen, und es ist auffallend und interessant zugleich, wenn man die ersten Pfitzerkataloge durchblättert, wie zahlreich damals schon die verschiedenen Sorten waren.

In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts waren es dann fast 500 verschiedene Rosensorten, 350 Dahlien, 150 Geranien, 160 Fuchsien, so geht es weiter, selbst von Marienblumen (Bellis) 46 verschiedene Sorten. Welch Maß

von Aufmerksamkeit und Arbeit muß dazu gehört haben, diese vielen verschiedenen Sorten auseinander zu halten.

Neue, bessere und vollkommenere Sorten sind aus den alten durch des Gärtners Kunst entstanden. Und grade dieses Züchten neuer Pflanzensorten, dieses ständige Verbessern in jahrzehntelanger Arbeit durch sorgfältiges und mit immer wachsender Erfahrung durchgeführtes Auswählen der besten und vollkommensten Einzelpflanzen aus einer großen Menge von Sämlingen, die aus künstlichen Befruchtungen hervorgegangen sind, das ist das Gebiet, auf dem von den drei Pfitzergenerationen bis auf den heutigen Tag die größten Erfolge erzielt wurden.

So sind in dem Pfitzer-Jahrhundert über 4700 eigene Pfitzer-Züchtungen in den Handel gegeben worden. Darunter waren vertreten: 23 Begonia semperflorens und semperflorens fl. pl.; 268 Canna; 88 Coleus; 223 Dahlien; 94 Rittersporn (Delphinium); 642 Gladiolen; 151 Heliotrop; 138 Knollenbegonien; 631 Geranien (Pelargonium zonale); 557 Bartfaden (Pentstemon); 394 Petunien; 513 Flammenblumen (Phlox); 10 Salvien; 10 Fackellilien (Tritoma); 855 Verbenen.

Wie sehr diese züchterischen Leistungen jede zu ihrer Zeit von den ersten beruflichen Vertretern des Gartenbaus eingeschätzt und bewertet wurden, davon zeugen die vielen ihnen auf Ausstellungen und Schauen teilgewordenen Preise und Anerkennungen. Seit dem Jahre 1870 wurden Pfitzer-Erzeugnissen zuerkannt:

23 Ehrenpreise; 109 I. Preise; 36 II. Preise;
30 Goldene Medaillen; 75 Silberne und Staatsmedaillen;
24 Diplome und Wertzeugnisse.

Außerdem erhielten Pfitzer-Gladiolus-Neuzüchtungen seit dem Jahre 1920 folgende Auszeichnungen:

8 Ehrenpreise; 25 I. Preise; 11 II. Preise;
43 Goldene Medaillen; 14 Silberne Medaillen;
1 Bronzene Medaille; 383 Diplome und Wertzeugnisse.

Um aber in einem groß und immer größer werdenden Betrieb Erfolge zu erzielen, bedarf es der nötigen leistungsfähigen und leistungswilligen Arbeitskräfte. Durch seine Tüchtigkeit, durch seine ganze Lebensauffassung, durch das Vorbild, das er als Gärtner wie als Mensch gab, hatte Großvater Pfitzer keine Schwierigkeit, Arbeitskräfte solcher Art zu und in seinem Betriebe heranzuziehen, sie beruflich und charakterlich heranzubilden. Viele tüchtige Gärtner sind aus seiner Schule hervorgegangen. So kam es auch, daß es schon damals wie heute noch als besondere Empfehlung für einen jungen Gärtner galt, bei Pfitzer gelernt oder als Gehilfe gearbeitet zu haben.

Unter seinen Obergärtnern befanden sich die späteren Gärtnereibesitzer Kurz, Ulrich und G. Ernst. Hugo Fuchs bekleidete diese Stelle über 40 Jahre lang.

Im reifen Mannesalter wurde Großvater Pfitzer zweimal zum Mitglied des Bürgerausschusses in das Stadtparlament gewählt und konnte dort seine reichen Lebenserfahrungen zum Wohle der Allgemeinheit auswerten, es war in den Jahren 1865 und 1870.

Im Jahre 1869 besuchte er mit seiner Frau und seinen Kollegen Adolf Wagner und Christian Schickler die große internationale Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, die in dem dortigen Stadtgarten stattfand. Beim Anblick dieser prächtigen Anlage kamen die drei Freunde auf den Gedanken, in Stuttgart etwas Ähnliches zu schaffen. Ihr Plan wurde Wirklichkeit, und schon in dem Kriegsjahre 1870 wurde der Stuttgarter Stadtgarten mit einer Gartenbau-Ausstellung eröffnet, die allerdings – ähnlich wie die Reichsgartenschau 1939 und die der Ausstellung für Gesundheitspflege im Jahre 1914 angegliederte Gartenschau unter dem Ausbruch des Krieges zu leiden hatte. Aber der glückliche Ausgang und schnelle Verlauf des Krieges 1870/71 entschädigte dafür. Nun war das Jugendideal von so vielen Deutschen und auch von Wilhelm Pfitzer dem Älteren erreicht: ein einiges Deutschland.

Vom Jahre 1876 ab war sein einziger Sohn Wilhelm im Geschäft mit ihm tätig, und im Jahre 1880 hielt der Vater die Zeit für gekommen, ihm das Geschäft zu übergeben und sich mit seiner Frau in einem an der Schloßstraße neu erbauten Wohnhaus gegenüber seiner bisherigen Wohnung zur Ruhe zu setzen. So konnten sie beide immer noch im Geschäft mit Rat und Tat helfen, soweit und solange es ihre Kräfte erlaubten. Ein schöner, gesegneter Lebensabend war ihnen nach einem an Arbeit, aber auch an Erfolgen reichen Leben beschieden. Großmutter Pfitzer starb im Jahre 1892, ihr Mann überlebte sie um 13 Jahre. 1905 nahm den Fünfundachtzigjährigen ein rascher Tod hinweg. Noch bis zuletzt konnte er fast täglich seinen Garten am Hasenberg aufsuchen und sich dort beschäftigen.

Wilhelm Pfitzer der Jüngere war im Jahre 1854 geboren. Die Blumen und Pflanzen, zwischen denen er aufwuchs, waren von kleinauf und für Lebenszeit seine große Liebe. Da war es ganz selbstverständlich, daß auch er sich dem Gärtnerberuf zuwandte. Nach der Schulzeit nahm ihn der Vater als Lehrling zu sich ins Geschäft. Als die dreijährige Lehrzeit um war, blieb der junge Gärtnergehilfe noch ein weiteres Jahr bei seinem Vater, um dann seiner Militärdienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger in einem Ulanen-Regiment zu genügen. Dann zog es ihn, nach einem weiteren kurzen Aufenthalt im väterlichen Geschäft, wie vor Jahren seinen Vater hinaus in die Welt, mit dem einen Unterschied freilich, daß es jetzt die Eisenbahn war statt der Postkutsche, die ihn zu seinem fernen Ziele führte. Damals war die Blütezeit der großen belgischen Gärtnereien in Gent und Umgegend. Dahin lenkte der Vater des Sohnes Schritte, und längere Zeit war dieser dann in der Weltfirma Louis van Houtte tätig. Da gab es natürlich für den jungen deutschen Gärtner unendlich viel Neues, Interessantes und Schönes zu sehen, neue Pflanzenarten, neue Züchtungen, neue Kulturmethoden und Betriebseinrichtungen aller Art. Anschließend an seinen Aufenthalt dort in Flandern besuchte er die bedeutendsten Gartenbaugebiete und Gärtnereien in Belgien, Frankreich und England. Reich an Berufs- und Lebenserfahrungen, Sprachkenntnissen und Eindrücken verschiedenster Art kehrte er im Jahre 1876 in den väterlichen Betrieb zurück.

Sich gegenseitig ergänzend – die Besonnenheit und reife Erfahrung des Alters gepaart mit der vorwärts drängenden Tatkraft der Jugend – arbeiteten Vater und Sohn in bestem Einvernehmen an dem weiteren Ausbau ihres so vielseitigen Betriebes. Damals schon wurde der Grund gelegt zu den späteren großen Zuchterfolgen bei Phlox, Canna, Tritoma, Begonien, Montbretien und vor allem bei den Gladiolen.

Im Jahre 1864 konnte der Vater von Gladiolen schon sechsunddreißig verschiedene Sorten, einige Jahre darauf sogar an die siebzig der damals besten, meist ausländischen Züchtungen anbieten. Jetzt gingen Vater und Sohn daran, die von ihnen längst erkannten Entwicklungsmöglichkeiten dieser Pflanzengattung für den Züchter und ihre Eignung als Schnittblume selbst auszuwerten. Sie machten es sich zur Aufgabe, durch planvolle Züchterarbeit einen eigenen Zuchtstamm herauszuzüchten, dem sie immer wieder durch Einkreuzen bester fremder Züchtungen und neu eingeführter Arten neues Blut zuführten, um ihn vor schwächender Inzucht zu bewahren. Dabei wurden aber auch andere Pflanzengattungen nicht vernachlässigt. Auf alljährlichen Reisen wurde im In- und Auslande fortlaufend nach neueingeführten Pflanzen und Neuzüchtungen Ausschau gehalten. Ausstellungen in allen Ländern wurden von Vater und Sohn besucht, neue Geschäftsbeziehungen angeknüpft, neue Freundschaften mit den tüchtigsten Gärtnern und Pflanzenzüchtern im In- und Auslande geschlossen und so der Gesichtskreis ständig erweitert und neue Erfahrungen gesammelt.

Wie bereits erwähnt, übernahm im Jahre 1880 Wilhelm Pfitzer der Jüngere die Leitung des Geschäftes. Auch ihm stand, außer den Eltern, in Frau Anna Pfitzer eine überaus tüchtige Gattin zur Seite. Das gab wieder neuen Auftrieb für die Entwicklung des Betriebes, der damals schon zu den bedeutendsten Gärtnereien in Deutschland zählte und immer mehr zu einer Weltfirma heranwuchs. Die Leitung des

Samengeschäfts übernahm auch jetzt wieder die junge Gattin, nachdem sie sich unter Großmutter Pfitzers Anleitung eingearbeitet und mit allen Einzelheiten vertraut gemacht hatte. Mit großem Geschick, Scharfblick und Klugheit, Arbeitswillen und Arbeitskraft führte sie es weiter zu neuen Erfolgen.

Der Samenversand im Frühjahr, der sich immer auf nur wenige Monate zusammendrängt, das heißt von dem Hereinkommen der neuen Ernte bis zu der Zeit, wo der Boden wieder offen ist und neu bestellt werden muß, entwickelte sich in den folgenden Jahren ganz besonders günstig und stellte große Anforderungen an die Arbeitskraft von Leitung und Personal. Gerade wie vor Jahren bei Großmutter Pfitzer die Kinder beim Samenversand mithalfen, so mußten jetzt auch bei ,,Mutter Pfitzer", wie Frau Anna später zum Unterschied von der Großmutter genannt wurde, die neun Kinder und hauptsächlich die sechs Mädchen in der eiligsten Zeit oft ganze Nächte hindurch an den Versandarbeiten sich beteiligen.

Dazu kam, daß mit dem ständigen Wachsen des Geschäfts auch die Zahl der Angestellten und Gehilfen immer größer wurde. Ein besonderer Bau wurde nötig mit Schlafsälen und Einzelzimmern, Waschräumen und Speisesaal, um die Gehilfen und Lehrlinge unterbringen zu können, die alle Wohnung und Verpflegung im Hause erhielten. So mußten oft 70 Personen täglich verpflegt werden. Unter Mutter Pfitzers umsichtiger Leitung kam aber jeder zu seinem Recht, und mehr und mehr wurde die Bezeichnung ,,Mutter" Pfitzer zum Ehrentitel, der die mütterliche Fürsorge, die sie im Laufe vieler Jahre jedem Angehörigen der Firma angedeihen ließ, zum Ausdruck brachte.

Um ihren Gesichtskreis zu erweitern, Samen-Anbauverträge abzuschließen und später den Stand der Anzuchtfelder zu kontrollieren bei den Züchtern, die dann in jedem Herbst das aus den Pfitzerschen Originalsaaten herangezogene Saatgut abzuliefern hatten, hat auch Mutter Pfitzer mit ihrem Manne zusammen viele Gegenden Deutschlands, Österreich-Ungarns, Italiens, Frankreichs, Hollands und Dänemarks besucht und viele Geschäfte kennengelernt. Samenprobefelder wurden auf dem in Bad Cannstatt am Ebitzweg erworbenen Gärtnereigelände angelegt, wo alle Sämereien, Gemüse- wie Blumensamen, alljährlich ausgesät und angepflanzt und auf ihre Qualität hin eingehend geprüft wurden. Die Proben auf Keimkraft der Saaten wurden in den Gewächshäusern durchgeführt. Von Anfang an hatte man gewußt, daß ohne diese beiden Prüfungen ein Samengeschäft, das seine Kundschaft ausschließlich mit bester, zuverlässigster Ware bedienen will, nicht auskommen kann. Eine Vorstellung von der Kleinarbeit, die solche Kontrollen erfordern, kann man sich machen, wenn man bedenkt, daß alljährlich Millionen von Samenkörnern in unzähligen Sorten ausgesät und dann ausgezählt werden müssen. Den Beweis für die Richtigkeit dieser Maßnahmen ergab die Tatsache, daß der Kundenkreis für Pfitzer-Samen immer noch größer wurde. Aus allen Erdteilen, aus den Kolonien, kamen Aufträge, die besondere Aufmerksamkeit, auch in Bezug auf Verpackung, erforderten. Lager-, Abfüll-, Pack- und Versandräume mußten fortlaufend vergrößert werden.

Aber nicht nur in der Samenabteilung ging es vorwärts, noch mehr ins Auge springend waren die Erfolge in der Abteilung Gärtnerei. Wilhelm Pfitzer der Jüngere bewährte sich als Pflanzenzüchter größten Formates.

Bahnbrechend waren die Pfitzerschen Neuzüchtungen bei Knollenbegonien, besonders die gekrausten erregten, als sie zum ersten Male in Paris auf der Weltausstellung im Jahre 1900 ausgestellt wurden, großes Aufsehen. Besonders bemerkenswert ist es ferner, daß die jetzt so überaus geschätzten und verbreiteten Schmuckdahlien seiner Initiative ihren Ursprung verdanken. In dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts hatten die einfachen und halbgefüllten Dahlien es ihm besonders angetan. Sein Streben ging nach größeren Blumen und wirkungsvollen Farben. Alljährlich wurden Fortschritte in der erwünschten Richtung erzielt, so daß er im Jahre 1904 die ersten einfachen, und im Jahre 1906 und in den folgenden auch halbgefüllte Riesendahlien anbieten konnte als Knollen und als Stecklingspflanzen, nachdem er schon seit 1897 Samen davon im Katalog geführt und abgegeben hatte. So wurden diese halbgefüllten Riesendahlien schnell und weit in der Gärtnerwelt, nicht nur in Deutschland, verbreitet, und in verhältnismäßig kurzer Zeit gingen die ersten Dekorations- oder, wie sie jetzt allgemein heißen, Schmuckdahlien daraus hervor.

Den wertvollsten Dienst hat Wilhelm Pfitzer der Jüngere aber dem deutschen Gartenbau geleistet durch seine Züchterarbeit an der Gladiole. In Heinrich Kanzleiter, der – seit seiner frühesten Jugend, jetzt als Prokurist im Samengeschäft – auf eine erfolgreiche Tätigkeit in der Firma Wilhelm Pfitzer von mehr als 50 Jahren zurückblicken kann, fand er einen jungen Gehilfen nach seinem Sinne, der von ihm angelernt und unterwiesen zwei Jahrzehnte lang die Kreuzungen unter seiner Leitung und nach seinen Angaben ausführte und der auch heute noch der Gladiolenzucht das größte Interesse entgegenbringt, nachdem er schon vor langen Jahren diese Arbeit anderen treuen und bewährten Händen übergeben hatte. So war es in der Firma Wilhelm Pfitzer im Laufe der Zeit Brauch und Gewohnheit geworden, berufliche Erfahrungen und Erkenntnisse nicht nur in der Betriebsführung, sondern auch in einem Stamm von im Betriebe aufgewachsenen Arbeitskräften von einer Generation auf die nächste zu übertragen. So kann der Jüngere immer auf den Erfahrungen des Vorgängers weiterbauen und sie mit den während seiner Tätigkeit gesammelten Erkenntnissen zusammen an die nächste Generation weitergeben.

Die ersten eigenen Züchtungen, die den Weltruf der Firma Pfitzer in der Gladiolenzucht begründeten, waren die reinweiße ,,Europa" und die gelbe ,,Schwaben", die 1911 und 1912 in den Handel gegeben wurden. Beide Sorten wurden über die ganze Welt, wo Gladiolen gezogen werden, verbreitet. Ihnen folgten nach dem ersten Weltkriege noch viele andere.

Als um die Jahrhundertwende eine rege Bautätigkeit, besonders in dem westlichen Teile des Stuttgarter Talkessels, einsetzte und die Pfitzersche Gärtnerei in der Militärstraße immer mehr durch Neubauten eingeschlossen, ihr Betrieb eingeengt wurde, die Räume für das sich ständig vergrößernde Samengeschäft nicht mehr ausreichten, da hieß es ein neues Gelände ausfindig zu machen.

Schon in den Neunzigerjahren hatte man außerhalb Cannstatts ein größeres Grundstück erworben und dorthin einen Teil der sich immer mehr ausdehnenden Freilandkulturen und der Samen-Zucht- und Probefelder verlegt. Jetzt ging man in derselben Richtung weiter hinaus und fand in der nahen Fellbacher Gemarkung nahe beim Bahnhof Fellbach den geeigneten Platz.

Ein großes Wirtschaftsgebäude wurde nun erstellt mit den nötigen Büroräumen, denen sich die weiträumige Pack- und Versandhalle angliedert; Wohn- und Speiseräume für Gehilfen und Arbeiter, eine photographische und andere Werkstätten wurden eingebaut. Das ganze Gebäude wurde unterkellert und so geräumige und tiefe Kellerräume geschaffen für die Lagerung und Überwinterung von vielen Hunderttausenden von Gladiolen und Dahlien, während die Bodenräume im Dachgeschoß zum Trocknen und Reinigen von Sämereien und zum Lagern von Materialien eingerichtet wurden.

Der Planung der Gewächshausanlage wurde ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Parallel zum Geschäftshaus wurde ein großes, hohes Glashaus für große Palmen und andere hochwachsende Pflanzen errichtet, in das vier weitere, etwa 30 m lange, nach Süden verlaufende Warm- und temperierte Gewächshäuser einmünden. Daran schließt sich in der Längsrichtung ein Block von sieben weiteren, etwa 20 m langen Kulturhäusern, von jenen nur durch einen Durchgang getrennt. Eine große Heizanlage sorgt in der kalten Jahreszeit für die richtigen Temperaturen in den Gewächshäusern sowie in den Büro- und Lagerräumen.

Auf der anderen Längsseite des Geschäftshauses, von der Packhalle nur durch den Hofraum getrennt, wurde ein großer

Überwinterungsraum mit ca. 1000 qm Grundfläche angelegt für Rosen, Schlingpflanzen usw., die alljährlich zum Versand kommen. Viele Hunderte von Frühbeetfenstern wurden den Gewächshäusern nach Westen hin vorgelagert. Daran schließen sich weiter nach Westen hin die Felder für Freilandkulturen, auf denen gleich eine für deutsche Verhältnisse noch neue Beregnungsanlage nach amerikanischem Muster eingebaut wurde. Die ganze, bis ins Kleinste vorher durchdachte Anlage zeugt von dem hervorragend praktischen Sinn ihres Erbauers.

Im Jahre 1910 wurde dann der gärtnerische Betrieb von Stuttgart in das neue Heim nach Fellbach verlegt und der Leitung des ältesten Sohnes Paul Pfitzer unterstellt, der, wie sein Vater, nachdem er seine gärtnerische Lehrzeit in dem väterlichen Geschäft verbracht, durch längeren Aufenthalt und Reisen im Ausland: Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Vereinigte Staaten und durch praktisches Arbeiten in den besten Gärtnereien dieser Länder sein Wissen und Können sowie seine Sprachkenntnisse erweitert und sich so für diesen Posten aufs beste vorbereitet hatte.

Jetzt war Raum geschaffen für alle Kulturen; der gute Fellbacher Boden zeigte, daß man sich nicht getäuscht hatte, und die Bauten und Einrichtungen bewährten sich glänzend. Dann kam der große Krieg, der erste Weltkrieg, mit seinen Nöten, die es auf die Dauer fast unmöglich machten, einen derartigen Betrieb aufrecht zu erhalten. Nur mit größter Umsicht und mit Anspannung aller Kräfte gelang es, die nötigen Umstellungen zur rechten Zeit vorzunehmen, das wertvolle Zuchtmaterial in der Hauptsache zu erhalten, obwohl damals gleich zu Beginn des Krieges fast alle Angestellten zu den Waffen einberufen wurden und erst später durch Kriegsgefangene notdürftig und in geringem Umfange ersetzt werden konnten.

Als es dann nach den Stürmen des unglückseligen Umsturzes von 1918 wieder ruhiger geworden und der Gärtnereibetrieb allmählich von neuem in Gang gebracht war, wurde Wilhelm Pfitzer der Jüngere aus einem an freudig geleisteter Arbeit, aber auch an Erfolgen außerordentlich reichen Leben abberufen, in voller Rüstigkeit, trotz seiner 67 Jahre. Das Leben und Wirken eines der größten und erfolgreichsten deutschen Gärtner seiner Zeit und eines von allem Schönen und Guten begeisterten Menschen war zu Ende.

Nach seinem Tode übernahmen die drei Söhne Paul, Wilhelm und Rudolf unter Führung ihrer Mutter, Frau Anna Pfitzer, die Leitung des Geschäftes, das zunächst auf Wunsch des Vaters von einer Einzelfirma in eine Familien-G.m.b.H. und im Jahre 1937, infolge gesetzlicher Bestimmung, in eine Familien-Kommandit-Gesellschaft umgewandelt wurde.

Der gärtnerische Betrieb in Fellbach blieb weiter unter der Leitung und Obhut von Paul Pfitzer. Die Buchhaltung, die gesamte kaufmännische Organisation, den Verkehr mit Behörden, Steuer- und Personalfragen und die Abteilung Material und Geräte übernahm der zweite Sohn Wilhelm Pfitzer und die Leitung des Samengeschäfts und die Abteilung Samenzucht der jüngste, Rudolf Pfitzer. Auch diese beiden jüngeren Söhne hatten eine ihren jetzigen Stellungen gemäße Ausbildung erhalten. Alle drei Brüder waren jetzt durch die schwierigen Verhältnisse der Nachkriegsjahre vor schwer zu lösende Aufgaben gestellt. Die Inflation stellte besonders an die kaufmännische Leitung ungeheure Anforderungen. Wohl erleichterte die Vielseitigkeit des Betriebes, die ihm von der Gründung an eigen war, das Durchkommen. Es bedurfte aber der größten Aufmerksamkeit, Anpassungsfähigkeit, Wendigkeit und Entschlußkraft, um Katastrophen zu verhindern. Dank der umsichtigen Betriebsleitung wurde die schwere Zeit ohne ernstliche Zwischenfälle überwunden. Selbst in den Krisenzeiten hat die Firma alle ihre Angestellten und Arbeiter durchgehalten.

Nach der Wiederkehr fester Verhältnisse konnte der dritte Wilhelm Pfitzer daran gehen, den ganzen kaufmännischen Betrieb neuzeitlichen Richtlinien entsprechend umzubauen. In jahrelanger, mühevoller Arbeit hat er den ganzen komplizierten Apparat in stetem Benehmen mit den Brüdern und Mutter Pfitzer aufs Vortrefflichste eingerichtet und ausgebaut.

Zuerst wurde eine Erweiterung der Abteilung Geräte und Material vorgenommen. Neben den besten Gartengeräten wurden all die vielen Artikel zur Gartenpflege – Messer, Scheren, Schleifsteine, Gießkannen und Schläuche, Holzwaren vom schwersten Baumpfahl bis zum bleistiftstarken Pflanzenstab, Holzetiketten aller Art, Pflanzendünger und Pflanzenschutzmittel – kurz alles, was der Gärtner und Liebhaber im Garten benötigt, auf Lager genommen.

Schon während des ersten Weltkrieges hatte es sich gezeigt, daß, um eine ungestörte Abwicklung des Samenversandes in der Militärstraße zu erreichen, der rege persönliche Einkauf der Stuttgarter Kundschaft von der Versandabteilung räumlich getrennt werden mußte. Man hatte deshalb schon damals eine Verkaufsstelle in der Markthalle eingerichtet. Um eine weitere Entlastung der Versandabteilung in der Militärstraße herbeizuführen, entschloß man sich, weitere Verkaufsstellen, sowohl in Stuttgart selbst, wie in Heilbronn, Göppingen und Ulm zu schaffen. In Stuttgart konnte man am Marktplatz ein eigenes Haus erwerben, das sich der günstigen Lage wegen zu dem vorgesehenen Zwecke sehr gut eignete. Weitere Verkaufsstellen wurden in Stuttgart am Alten Postplatz und in der Militärstraße 95, dem Hauptgeschäft gegenüber, eröffnet. Auch persönliche Bestellungen auf Pflanzen und Knollen werden jetzt in allen Verkaufsstellen angenommen und an die Abteilung Gärtnerei in Fellbach zur Erledigung weitergegeben.

Um den Geschäftsgang in den Verkaufsstellen möglichst gleichmäßig zu gestalten und das Stammpersonal auch in der ruhigeren Zeit, wo Samen weniger gekauft werden, zu beschäftigen, wurde die Abteilung für Vogel- und Hundefutter und alles, was mit der Haltung und Pflege dieser Tiere zusammenhängt, angefügt. Es war nicht immer leicht, all diese Neueinrichtungen und ausgebauten Abteilungen zu reibungslosem Mit- und Nebeneinander-Arbeiten zu bringen, aber mit Energie und Beharrlichkeit wurde auch dieses Ziel erreicht.

Die Schaffung der verschiedenen Verkaufsstellen bedingte auch eine Neuorganisation des Samengeschäfts, die Rudolf Pfitzer mit großer Umsicht und Tatkraft durchführte. Mit seinem Bruder Paul teilt er sich in die große, alljährlich vorzunehmende Arbeit der Zusammenstellung und Drucklegung des umfangreichen Pfitzerkataloges. Sobald die Zeiten es erlaubten, wurde dieser wieder aufs beste ausgestattet und in Kupfertiefdruck hergestellt. Farbige Abbildungen, nach Vorbildern von namhaften Künstlern gemalt, wiesen meist als Umschlagschmuck auf die Schönheit und Vorzüge der angebotenen Neuzüchtungen hin. Hunderte von Abbildungen nach Aufnahmen, die in der eigenen photographischen Abteilung in Fellbach (sie verfügt jetzt über eine Photothek von mehr als 5000 Aufnahmen) hergestellt wurden, erleichterten der Kundschaft die Auswahl. Auslandskunden erhielten Listen in englischer und französischer Sprache.

Auch in der Abteilung Gärtnerei waren durch den Ausgang des Krieges Umstellungen nötig geworden, denn bei ihrer Einrichtung waren natürlich die Verhältnisse im Erwerbsgartenbau himmelweit verschieden von denen nach dem Kriege.

Besondere Kastenviertel dienen der Anzucht und Vermehrung der sogenannten Steingarten- und Felsenpflanzen, sehr viele andere der Anzucht und der Vermehrung der Gladiolen.

Die Gladiolenzucht und besonders die Züchtung neuer Gladiolensorten ist immer noch, ja heute mehr denn je, eine der wichtigsten Abteilungen des ganzen Betriebes. Groß sind die züchterischen Erfolge, die unter der energischen Leitung von Paul Pfitzer darin erreicht sind und die wohl stets mit seinem Namen verbunden bleiben werden.

Seit Übernahme der Leitung des Fellbacher Betriebes ist er durch rastloses Arbeiten mit ihm aufs engste verwachsen und das besonders soweit es die Gladiole angeht. Er hat auch rastlos, durch Reisen und durch Besuche von Gärtnern und Gärtnereien fast in allen Ländern Europas und in den Vereinigten Staaten, durch Teilnahme an den internationalen

Gartenbaukongressen in Berlin, Wien, Rom, Paris, London und durch sein Wirken als Preisrichter auf internationalen Ausstellungen wie Petersburg, Moskau, Amsterdam, London usw. seinen Gesichtskreis erweitert, Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Und noch immer weiter nimmt diese Züchterarbeit ihren Fortgang, ohne daß man ein Ende absehen könnte.

Räumlich nehmen die Gladiolenfelder den größten Teil der Gesamtfläche des Betriebes ein. Ein großes Areal beanspruchen aber auch die Rosenfelder. Viele Tausende von Buschrosen, Schlingrosen und Rosenbäumchen werden alljährlich herangezogen und der Fellbacher Boden sagt ihnen dabei ganz besonders zu. Größte Sorgfalt wird darauf verwandt, aus den vielen Neuzüchtungen der Rosenzüchter in aller Welt alljährlich diejenigen Sorten herauszufinden und nur diese zu vermehren, die dann als wirklich wertvoll den Rosenfreunden empfohlen werden können. Auf den Rosenanzuchtsfeldern beginnt die Blütezeit im Juli und endigt erst, wenn die Fröste im Oktober dem Blühen Halt gebieten und die Rosenpflanzen Sorte für Sorte herausgegraben und zum Versand oder in den Überwinterungsraum gebracht und dort, sorgfältigst nach Sorten getrennt, verwahrt werden bis zur Hauptversandzeit im Frühjahr.

Sehr umfangreich sind auch die der Anzucht von Blütenstauden zugeteilten Flächen. Unter diesen für die Ausschmückung der Gärten so wichtigen ausdauernden Gewächsen zählen auch jetzt noch, wie schon vor vielen Jahrzehnten, die Flammenblumen und Rittersporne zu den hier besonders bevorzugten Pfleglingen; Staudenastern und Anemonen, Fackellilien und Hunderte von anderen Arten und Sorten vervollständigen den Blumenreigen, der vom frühesten Frühjahr bis zum späten Herbst andauert, wenn noch die letzten blühenden Winterastern die trüben Herbsttage im Garten freundlicher gestalten und alle anderen Gartenblumen, auch die stolze Dahlie, die letzten Blüten den Frösten hat opfern müssen. Aber bis zu den Frösten herrscht auch die Dahlie in Fellbach auf weiten Anzuchtfeldern als Königin des Herbstes. All die verschiedenen Rassen sind in den besten und wirkungsvollsten Sorten vertreten, von den zierlichen Pomponsorten bis zu den riesengroßen und dennoch auf starken Stielen frei über dem Laube stehenden Kaktus- und Dekorations-Dahlien, die an Größe den großen Sonnenblumen kaum noch nachstehen. Herrlich ist der Anblick so großer blühender Dahlienfelder, wenn auch nicht so beglückend wie im Hochsommer die Gladiolen; etwas mehr gedämpft, wehmütig stimmend ist die Farbenpracht der Dahlien. Unwillkürlich denkt man daran, daß mit den Dahlien die schönsten Tage des Jahres dahingehen.

Das ist die Zeit, wenn die Blumenschau ihre Tore öffnet. Diese „Pfitzerschau", wie sie der Volksmund taufte, wurde zum ersten Male im Jahre 1928 abgehalten. Sie war aus dem Gedanken heraus entstanden, den Blumen- und Gartenfreunden von Stuttgart und Umgebung einmal im Jahre von allen zur Pflanzung und Pflege im Garten geeigneten Pflanzen die schönsten und bewährtesten Sorten vor Augen zu führen und so für die Freude an Blumen und Pflanzen zu werben und das Interesse am Garten und an allem, was dazu gehört, zu wecken und zu stärken. Der zeitige Herbst war die geeignetste Zeit dafür. Blumen gab es da in Hülle und Fülle, und die weiten Anzuchtfelder von Gladiolen und Dahlien, von Rosen und Einjahrsblumen, von Flammenblumen und den vielen anderen Blütenstauden im Freien boten an sich schon einen entzückenden, seltenen Anblick. Schon die erste, nur für ein Wochenende berechnete Schau wurde zu einem großen Erfolg. Tausende von Besuchern stellten sich ein und zeigten das größte Interesse und helle Freude an alledem, was sie zu sehen bekamen. Die Firma fühlte sich dadurch ermutigt, in den folgenden Jahren alles noch mehr auszubauen, zu erweitern und übersichtlicher zu gestalten. Da der zur Verfügung stehende Raum nicht mehr ausreichte, wurden Zelte zur Aufnahme besonderer Abteilungen errichtet.

So wurde eine besondere Neuheitenschau, in der alle Neuzüchtungen und Neueinführungen von Gladiolen, Dahlien, Rosen, Blütenstauden und Einjahrsblumen usw. besonders zusammengestellt waren, angegliedert. Gartengeräte und gärtnerische Bedarfsartikel, alles was für Gartenpflege und Gartenausschmückung in Frage kommt, wurde in einer besonderen Abteilung zusammengefaßt. Von Obstbäumen und Beerensträuchern wurden die verschiedenen Baum- und Buschformen und ebenso, soweit wie möglich, Früchte in den besten und bewährtesten Sorten gezeigt. Reichhaltige Sortimente von Gemüse aus Pfitzer-Samen gezogen, wurden geboten, um die Unterschiede und Eigenarten der verschiedenen Sorten den Besuchern anschaulich zu machen. Ein besonderes Schaugärtchen wurde angelegt, um ein Beispiel zu geben, in welcher Weise all die Pflanzenschätze, die in der Schau abgeschnitten und in der Vase vorgeführt waren, im Garten zweckmäßig und mit bester Wirkung und größtem Erfolg anzupflanzen und unterzubringen sind. Um die sich alljährlich beträchtlich erhöhende Zahl der Besucher es wurden bis zu 5000 an einem Tage gezählt, möglichst ohne störende Stockung und Gedränge durch die Schau zu führen, wurde die Besichtigung besonders organisiert und ein Rundgang festgelegt und durch eine Lautsprecheranlage geleitet.

Zu eingehenderer Auskunfterteilung standen überdies erfahrene Angestellte in den verschiedenen Abteilungen bereit. Belehrende Vorträge mit Vorführung von erläuternden Lichtbildern über allgemein interessierende Fragen im Obst- und Gartenbau wurden gehalten. Auch durch Änderungen in der Aufmachung und dem Aufbau der Schau, durch geschmackvolle Zusammenstellungen nach stets wechselnden Richtlinien wurden alljährlich neue, reizvolle Bilder erzielt, die selbst den seit Jahren wiederkehrenden Besucher nicht weniger entzückten als den zum ersten Male Kommenden, der durch die Pfitzer-Autos aufmerksam geworden war, die, in prächtigem Blumenschmuck während der jetzt 10 Tage dauernden Schau durch die Straßen Stuttgarts und der umgebenden Ortschaften fahrend, zum Besuch der Schau einluden.

Die ständig wachsende Zahl der Besucher aus allen Schichten und Kreisen der Bevölkerung, das lebhafte Interesse der Regierung und verschiedener Behörden für die Schau, das seit der Machtergreifung durch Adolf Hitler mit Freude und Genugtuung festgestellt werden konnte, waren eindeutiger Beweis dafür, daß der Zweck der Schau erreicht wurde und daß man auf dem besten Wege war, den höchsten Anforderungen gerecht zu werden, die an ein solches privates und doch gemeinnütziges Unternehmen gestellt werden können.

Daß eine solche Schau nicht bloß umfangreiche Vorarbeiten und Nachdenken von der Betriebsführung, sondern auch Einsatz und Hergabe der ganzen Kraft und besten Könnens von jedem Betriebsangehörigen erfordert, ist ohne weiteres klar. Die Betriebsleitung war und ist sich stets bewußt, daß ohne den guten Willen und die verständnisvolle, eifrige Mitarbeit der Belegschaft hier wie auch sonst eine erfolgreiche Geschäftsführung nicht möglich wäre. Ist dann die Blumenschau glücklich und erfolgreich zu Ende geführt, so werden mit gleichem Eifer die Vorbereitungen getroffen für ein fröhliches Beisammensein, für ein Pfitzerfest, zu dem alle Betriebsangehörigen von der Leitung eingeladen werden, um damit die Freude über das gute Gelingen und den Dank für alle außergewöhnlichen Leistungen allen Mitarbeitern auszudrücken. Bei gemeinschaftlichem Mahle, heiteren Vorträgen, musikalischen Darbietungen und Tanz wird dieses Fest der großen Pfitzerfamilie gefeiert und die Blumenschau abgeschlossen.

Dann kam der Krieg. Vor dem Erleben des neuen Völkerringens war Frau Anna Pfitzer, unsere „Mutter Pfitzer" bewahrt geblieben. Im Januar 1937 hatte ein sanfter Tod dem an Arbeit und Mühe reichen Leben ein Ende gesetzt. Aber es war doch ein köstliches, ein glückliches und erfülltes Leben gewesen. Das zeigte sich so recht, als sie im Jahre 1936 im Kreise ihrer neun Kinder und deren Kinder den achtzigsten Geburtstag in ungebrochener Körperkraft und Geistesfrische feiern durfte. Fast bis zu ihrem Tode konnte sie in dem von ihr über 40 Jahre lang geleiteten Samengeschäft helfen und raten. Der Jahre des Aufblühens von Handel und

Wandel im Dritten Reich, der wachsenden Wertschätzung des Gartenbaus, seiner Anerkennung als eines wichtigen Gliedes des Reichsnährstandes hatte sie sich noch freuen können.

Zwei Jahre lang hatten dann Gärtner und Gartenfreund in Ruhe und Frieden noch Freude haben können an allem, was zum Gartenbau und Garten gehört. Millionen von Menschen hatten die Schönheiten der Reichsgartenschau Stuttgart erlebt und genossen.

Dann mußten Gartenfreude und Gartenschönheit der Zweckmäßigkeit, der Notwendigkeit weichen. So ungern wir Blumen zur Ausschmückung unserer Wohnräume und bei anderen Anlässen entbehren, jetzt heißt es mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Kräften für die Ernährung des deutschen Volkes zu sorgen. Baldige Erträge bringendes Beerenobst und vor allem Mengen von Gemüse sind jetzt die Artikel, auf deren Anzucht der größte Wert gelegt werden muß. Entsprechend ändert sich auch das Bild in den Fellbacher Kulturen. Mit jedem Jahre werden die Blumenfelder weniger und kleiner. Sie müssen Platz machen den Samen-Anzuchtfeldern besonders von Elite-Saaten, von Stangen- und Buschbohnen, von Stuttgarter Riesenzwiebeln, Blumenkohl und anderen Kohlarten, Rettichen und Gurken, Tomaten, Kopf- und Ackersalat, von Lauch und Gelben Rüben. In den Glashäusern wachsen von Ausgang des Winters an auf den Bankbeeten, wo sonst die reichhaltigen Sortimente von Blumen und Zierpflanzen ihren Platz haben, alle möglichen Gemüsearten, Kohlräble und Gelbe Rüben, Kopfsalate und Kresse in großen Mengen, Gurken und Tomaten und Hunderttausende von Gemüsesetzlingen werden dort gezogen zum Auspflanzen auf Frühbeete und ins Freie, sobald es die Witterung erlaubt. Es ist natürlich, daß sich diese Umstellung auf die Möglichkeit, die Kundschaft wunschgemäß und in gewohnter Weise zu bedienen, in hohem Maße auswirkt, und das um so mehr, als dreiundzwanzig Mitarbeiter zum Kriegsdienst bei der Wehrmacht einberufen wurden.

Dazu kommt, jetzt in der Kriegszeit, eine ungewöhnlich große Nachfrage nach den immer knapper werdenden Beständen von Obst- und Beerensträuchern, aber auch von den Rosen und anderen Zierpflanzen. Mangel an geschultem Personal und an Packmaterial wirken sich äußerst nachteilig aus und vergrößern weiter die Schwierigkeiten. Nur durch Kürzung der Aufträge und durch äußerste Vereinfachung in der Zusammenstellung und Ausführung ist es überhaupt möglich, den Tausenden von seitherigen Kunden ihre Wünsche wenigstens teilweise zu erfüllen, ausgehend von dem Gedanken, daß es gerechter und besser ist, vielen das Notwendigste zu geben, als einigen wenigen alles.

Wünschen, hoffen und glauben wir, daß bald wieder andere, glücklichere Zeiten kommen und daß der Krieg durch einen glückverheißenden Frieden beendet werde. Dann wird alles nur Erdenkliche geschehen, daß Pfitzer-Kunden alle Wünsche erfüllt werden können. Und auf den Pfitzer-Feldern in Fellbach wird es wieder blühen und auf einer „Pfitzerschau" sollen dann Gladiolen, Dahlien, Rosen und die vielen anderen Herrlichkeiten sich in einer Pracht zeigen, wie nie zuvor. Und umfassende Gartenschauen sollen landauf und ab Pfitzer-Leistungen aufweisen, die den großen Erfolgen, die auf der letzten Reichsgartenschau in Stuttgart errungen wurden, würdig an die Seite gestellt werden können.

Stuttgart. Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl schön blühender perennirender Pflanzen,





als: Antirrhinum majus 1 Stück 2 kr, Anth caryophylloides schön gesprengt 6 kr, Agrostema coronaria einfach 2 kr., gefüllt 10 kr., Malven oder Herbstrosen in 10 extra gefüllten Farben à 3 kr., chinesische Zwergmalven 6 kr. Bellis prolifera 2 kr, Chrysanthemum, Winteraster 4 kr. Campanula pyramidalis 8 kr, Campanula grandis neu und schön 12 kr. C. medium 3 kr. C. persicifolia weiß gefüllt 2 kr., Caltha palustris 5 kr., gefüllte Nelkensenker 6 kr.. Sämlinge von den schönsten gefüllten 3 kr, englische Pinksnelken 3 kr., chinesische Nelken 3 kr. Bartnelken 3 kr., gefüllte Karthäuser Nelken 4 kr., Delphinium alatum 6 kr. dunkelblau gefüllter Rittersporn 12 kr Digitalis, rother Fingerhut 3 kr. D. ferruginea, brauner 6 kr., Fragaria indica, immertragende Erdbeere 6 kr, Hesperis mat., weiß gef. Violen 6 kr, roth gef. schön 24 kr., Hedysarum cor., spanischer Klee 6 kr.. gef. niedere Sonnenblume 4 kr., Lychnis chalcedonica, hohe gef. 6 kr., niedere 3 kr., L. dioica, Pfingströschen 3 kr, Pechnelken 2 kr, Monarda, Gewürzpflanze 4 kr, Matricaria, Mutterkraut 4 kr, Phlox verna 3 kr., P. pilosa, nieder blau 4 kr, P. suaveolens alba 4 kr. rubra 3 kr., Primula veris, Gartenprimel 3 kr., Aurikel gewöhnliche 2 kr, schöne 4 kr., Potentilla formosa 4 kr., P. nepaulensis 4 kr, Polemonium 2 kr. Rudbekia Drummondi, ausgezeichnet schön und neu 12 kr., Stenachis speciosa 2 kr., St. purpurea 4 kr., Valeriana, rother Baldrian 3 kr., Veilchen immerblühende italienische 2 kr., blau gefüllte 3 kr., weiß gef. 4 kr., hellblau gef. von Parma 6 kr., zweifarbig gesprengte 2 kr, Viola tricolor, großblühende Stiefmütterchen, ausgezeichnet groß und schön, 1 St 6 kr, 12 St mit Namen 1 fl, aus Samen von den schönsten Sorten gezogen 1 St. 2 kr, 25 St. 30 kr. Pflanzen zu Einfassungen von Rabatten ꝛc.: Achillea tomentosa 1 St 3 kr, 12 St. 24 kr., Arabis alpina 50 St. 30 kr. Bellis oder Sammtblümchen in 3 Farben 1 St. 1 kr, 100 St. 1 fl. 24 kr., Gartenvergißmeinnicht 12 St. 18 kr, Federnelken 25 St. 20 kr., Zwerg Iris 25 St. 20 kr. Meergras 100 St. 48 kr., dunkelrothes 12 St. 15 kr., Ranunculus repens, gelb gefüllt, 25 St 30 kr., Sedum rubrum 25 St. 12 kr. Küchenkräuter: Estragon 1 St. 4 kr., Thymian 3 kr, Majoran immerwährender 3 kr, Sauerampfer 3 kr.. Salbei 3 kr, Pfeffermünze 2 kr.. ferner Johannisbeere rothe und fleischfarbe 1 St 1 1/2 kr, englische Stachelbeere mit großen Früchten 3 kr., Himbeere große rothe 100 St. 48 kr., Vogelbeere hohe 10 kr. Zur Bedeckung von Lauben: Hedera, Waldreben 3 kr., Lonicera weiße 3 kr., Lonicera, immerblühende dunkelroth 6 kr., Clematis, Jungfernreben 6 kr., Topfpflanzen, wovon ich einen gedruckten Katalog den HH. Blumenfreunden auf portofreie Anfrage gratis ertheile, besitze ich besonders ein ausgezeichnet schönes Sortiment Verbena, ich erlasse 12 Sorten ganz neue zu 1 fl. 36 kr., Fuchsia, die schönsten bis jezt bekannten, 12 Sorten zu 3 fl., Calceolaria, 12 ganz neue Sorten 2 fl. 48 kr., Pelargonium, 6 schöne Sorten 1 fl., 12 verschiedene zu 1 fl 48 kr., Briefe und Gelder bitte ich mir franko zu übersenden.

Wilhelm Pfitzer, Handelsgärtner

Büchsenstraße Nr. 39.

Faksimile der ersten Anzeige von Wilhelm Pfitzer, dem Gründer unserer Firma, im Schwäbischen Merkur Stuttgart, vom 19. März 1844



PFITZER-KATALOG 1944

Nr. 489

Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen besonders aus Anlaß unseres hundertjährigen Geschäftsjubiläums für die Treue und Anhänglichkeit, die Sie in vielen Jahren unserem Hause bewahrt haben, herzlichen Dank zu sagen.

Sie haben in den vergangenen Kriegsjahren für die ungeheuren Schwierigkeiten, die wir bei der Abwicklung der Aufträge, besonders aber in der letztjährigen Versandzeit, zu bewältigen hatten, viel Verständnis gezeigt.

Nur dank einer großzügigen Organisation und fast übermenschlicher Arbeitsleistungen unserer Gefolgschaft war es überhaupt möglich, alle unsere bisherigen Kunden, wenn auch nicht immer wunschgemäß, so doch jedenfalls im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel, rechtzeitig mit Gemüsesaatgut zu versorgen.

Die Schwierigkeiten sind nicht kleiner geworden. Nicht alle Aufträge und Wünsche unserer Kunden werden wir so ausführen und erfüllen können, wie wir selbst dies gerne wünschten, aber unsere ganze Aufmerksamkeit wird darauf gerichtet sein, Sie auch in diesem Jahr **rechtzeitig** mit Gemüsesaatgut zu versorgen.

Wir richten deshalb an Sie die herzliche Bitte, die **nachfolgenden Richtlinien** genauestens zu befolgen, um damit überhaupt die Ausführung Ihres Auftrags möglich zu machen.

1. Da die im letzten Jahr getroffenen Verkaufsbeschränkungen fast alle aufgehoben wurden, können Sie in diesem Jahr bis auf Sellerie und Lauch, welche in Verbraucher-Kleinpackungen nicht abgegeben werden dürfen, alle von Ihnen benötigten Sämereien frei einkaufen.

2. Wir müssen Sie aber trotzdem dringend ersuchen, nur Ihren allernotwendigsten Bedarf aufzugeben, da auch in diesem Jahr mit den vorhandenen Beständen haushälterisch umgegangen werden muß.

3. Bestellen Sie also nur die Sorten, die im Katalog verzeichnet sind, und nur die aufgeführte Menge oder ein Mehrfaches davon, aber nicht mehr, als Sie unbedingt benötigen.
   Saatgut ist Volksgut, geht sparsamst damit um! Bestellen Sie auch nicht mehr wie im letzten Jahr, wir können Ihren Auftrag sonst nicht ordnungsgemäß ausführen.
   Wir können voraussichtlich auch nur die Anzahl Kunden, die wir im letzten Jahr bedient haben, beliefern und müssen daher dementsprechend die uns zur Verfügung stehende Warenmenge einteilen.

4. Bestellen Sie möglichst nur unsere **Sortimente** sowohl von Sämereien wie von Knollen und Pflanzen (siehe Seite 12 und 24 dieses Katalogs), da diese vorrätig abgepackt bzw. im voraus zusammengestellt sind.

5. **Aenderungen** an einmal erteilten Aufträgen können mit dem besten Willen nicht vorgenommen werden. Überlegen Sie daher bitte, ehe Sie den Auftrag absenden, genau, was Sie bestellen wollen. Nachträgliches Beifügen irgend eines Artikels ist unmöglich. Bedenken Sie, daß kleine Nachbestellungen, unabhängig von den Hauptaufträgen, auch nur per Nachnahme abgesandt werden können und Ihnen größere Kosten und uns mehr Arbeit verursachen. Sie sollten daher kleine Nachaufträge nach Möglichkeit unterlassen

6. **Kürzungen und Streichungen** müssen wir uns unbedingt vorbehalten. Etwa fehlende Sorten werden wir durch andere gleichwertige, soweit noch vorrätig, ersetzen.

7. **Abbestellungen** einmal erteilter Aufträge können während der Hauptversandzeit nicht angenommen werden, da uns ein Heraussuchen eines bestimmten Auftrages nicht möglich ist. Alle einmal erteilten Aufträge müssen in jedem Falle vom Empfänger angenommen werden.

8. **Nachbestellungen** können den bereits erteilten Aufträgen nicht beigefügt werden.

9. **Kein Geld im voraus** einsenden oder dem Auftrag beilegen.

10. **Lieferung** ist in diesem Jahre infolge Personalmangels grundsätzlich nur **gegen Nachnahme** durchführbar.

11. **Lieferungsmöglichkeit** müssen wir uns in allen Fällen vorbehalten.

12. **Lieferungsverzögerungen** infolge Personalmangels und anderer durch den Krieg hervorgerufener Schwierigkeiten sind mit dem besten Willen nicht zu vermeiden. Besonders bei Knollen und Pflanzen ist es nicht immer möglich, die Aufträge genau nach der Reihenfolge des Eingangs auszuführen; Reklamationen, wenn ein Nachbar, der gleichzeitig oder später bestellt, seine Ware schon erhalten hat, bitten wir zu unterlassen.

13. **Rückfragen, Anmahnungen** wegen noch nicht zur Ausführung gebrachter Aufträge usw., sowie **Lieferungstermine** können leider nicht berücksichtigt werden.

14. Ausführliche **Beantwortung von Anfragen ist zur Zeit** unmöglich; Anfragen können bestenfalls durch Drucksache beantwortet werden. Wir bitten, jeden unnötigen Schriftwechsel zu vermeiden.

15. **Betr. Einkauf in unseren Ladengeschäften:**

    Leider können wir **nur** Kunden, **die bisher von uns gekauft haben,** bedienen. Wir bitten deshalb, wenn Sie in unseren **Verkaufstellen** G e m ü s e - Sämereien einkaufen, zu unserer Kontrolle sowohl den **neuen beiliegenden Bestellzettel Nr. 489** ausgefüllt mitzubringen, wie auch den letztjährigen **Einkaufsbeleg** vorzuzeigen.

Bei **Knollen- und Pflanzen-Aufträgen** bitten wir besonders noch folgende Punkte zu beachten:

16. Alle **Knollen**- und **Pflanzenbestellungen** sind **nur auf** beiliegendem **gelben Bestellzettel Nr. 489** einzutragen und zwar gewünschte **Sortimente und Packungen** auf Seite III, **Mischungen** und **vorgedruckte Einzelartikel** auf Seite IV und V.

    Knollen und **Pflanzen,** welche auf den weißen **Samenbestellzettel,** und **Samen,** die auf den **gelben Knollen- und Pflanzenbestellzettel** aufgeschrieben werden, können aus betriebstechnischen Gründen **nicht geliefert** werden.

17. Um Irrtümer zu vermeiden, sind bei Bestellungen sowohl die **Nummer der Sorten** sowie **Stückzahl, Name** und **Preis** anzugeben.

18. **Andere als in diesem Katalog aufgeführte Knollen und Pflanzen sind auf keinen Fall lieferbar, Anfragen deswegen zwecklos.**

19. **Nicht lieferbar sind:**

    Gartengeräte — Gartenbücher — Schädlingsbekämpfungsmittel — Düngemittel — Hundekuchen — Vogelfutter.

Die Übersendung dieses Katalogs verpflichtet uns n i c h t zur Lieferung,
auch nicht an Katalogsempfänger, welche seither von uns beliefert wurden.

Bitte zeigen Sie auch in diesem Jahre das in vielen Fällen so notwendige Verständnis für die ungeheuer schwierigen Aufgaben, die wir zu bewältigen haben.

Achtung! Infolge der Papiereinschränkung ist es kaum anzunehmen, daß für die nächste Zeit Kataloge und Preislisten noch herausgegeben werden können.
Wir bitten Sie daher, alle unsere Kataloge der letzten Jahre, besonders aber d i e s e P r e i s l i s t e, gut aufzubewahren, damit Sie eventuell an Hand dieser Ihren Auftrag herausschreiben können.



WILHELM PFITZER, 14 STUTTGART W

Samenzucht — Großgärtnerei — Baumschulen — Stammhaus gegründet 1844

Telegramme: Gartenpfitzer Stuttgart, Fernruf: 250 79, 617 54—56.

Postscheck: Stuttgart 3200, Prag 78511, Zürich VIII 17906, Bukarest 24982, Budapest 13905, Bratislava 5861.

BANKKONTEN: Deutschland: **Stuttgarter Bank, Stuttgart; Städt. Girokasse Stuttgart, Konto Nr. 13572.** Schweden: Skandinaviska Banken Akt. Bolag Stockholm / Dänemark: Den Danske Landmandsbank, Kopenhagen-K.

K o n t o r u n d S a m e n h a n d l u n g: Stuttgart, Militärstraße 74.

V e r k a u f s s t e l l e n: Stuttgart: Hirschstraße 2. Heilbronn a. N.: Karlstraße 5. Fernruf 2802; Ulm a. D.: Pfauengasse 2, Fernruf 2139; Göppingen: Hauptstraße 27, Fernruf 3287.

G e w ä c h s h a u s- u n d F r e i l a n d k u l t u r e n: F e l l b a c h bei Stuttgart, Fernruf 523 70.

English correspondence / Correspondance française / Correspondencia español / Hollandsche correspondentie.

Vor Auftragserteilung bitte beachten!

Unsere Verkaufs- und Lieferungsbedingungen:

Durch Erteilung seiner Bestellung erkennt jeder Käufer die nachstehenden Bedingungen an. (Andere Ein- und Verkaufs-Bedingungen sind für uns nicht gültig.) Mit gegenwärtigem Angebot treten alle früheren außer Kraft.

Die Angebote dieser Preisliste sowie sonstige Angebote sind freibleibend und ohne Rückwirkung auf früher getätigte Käufe. Frühere Preise verlieren mit Erscheinen dieser Liste ihre Gültigkeit.

Die Preise dieses Verzeichnisses sind in Reichsmark (1 Reichsmark = 100 Pfg.) ab unserem Lager netto Kasse gestellt und verstehen sich ausschließlich **Verpackung** in jeder Beziehung unverbindlich und unter Vorbehalt gegenüber gesetzlichen Beschränkungen, Ausfuhrverboten usw. Höhere Gewalt und sonstige außer unserem Machtbereich liegende Hindernisse entbinden uns von der Lieferung. Infolge Personalmangel können die Aufträge nur unter **Nachnahme** versandt werden. Nachnahmegebühren werden berechnet. **Sollten** vom Reichsnährstand oder vom Reichskommissar für die Preisbildung Preisänderungen vorgenommen werden, so werden stets die abgeänderten Preise berechnet. Es werden übrigens jeweils die am Tage der Lieferung gültigen Preise in Anrechnung gebracht. **Für Druck- und Rechenfehler übernehmen wir keine Gewähr.**

Das Gewicht ist das für Deutschland gesetzlich geltende. Bei der Berechnung gelten: von 25 kg an die 100-kg-Preise, von 4¾ kg an die 10-kg-, von 250 g an die 1-kg-, von 50 g an die 100-g-, von 5 g an die 10-g-Preise. Bei weniger als 5 g und bei weniger als ½ g wird der 10-g- und 1-g-Preis mit 20% Aufschlag berechnet. Von 500 Korn an aufwärts werden die 1000-Korn-Preise und von 50 Korn an aufwärts die 100-Korn-Preise berechnet. Wo ein 100-Portionen- und ein 10-Portionen-Preis angegeben ist, gilt bei Abnahme von 25 Portionen einer Sorte der 100-Portionen-Preis und bei Abnahme von 5 Portionen einer Sorte der 10-Portionen-Preis. Bei Erbsen, Bohnen und Spinat dagegen wird erst von 49½ kg ab der 100-kg-Preis berechnet.

Eigentumsvorbehalt: Der Verkäufer bleibt Eigentümer der Ware bis zu deren vollständigen Bezahlung, bei Hingabe von Schecks und Wechsel bis zu deren Einlösung. Falls der Käufer vor erfolgter Bezahlung gelieferter Ware seine Zahlungen einstellt, hat der Verkäufer die in § 46 der Konkursordnung angeführten Rechte auf Aussonderung bzw. Abtretung der Rechte auf die Gegenleistung. Der Verkäufer ist berechtigt, ohne Entschädigung des Käufers vom Vertrage zurückzutreten oder die Lieferung hinauszuschieben, falls ihm durch Verkehrsstockungen, behördliche Maßnahmen oder sonstige Fälle höherer Gewalt ohne eigenes Verschulden eine rechtzeitige Lieferung unmöglich gemacht wird.

Der Käufer ist nicht berechtigt, die Ware zu verpfänden oder die Ware zur Sicherung zu übereignen. Er ist zur Weiterveräußerung nur im ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb berechtigt. Für den Fall, daß die gelieferte Ware vermischt, verarbeitet oder sonstwie verändert wird, erwirbt der Verkäufer das Miteigentum gemäß §§ 947, 948 BGB. Der Käufer ist verpflichtet, die Ware für eigene und fremde Rechnung gegen Feuer zu versichern. Die Forderung aus der Weiterveräußerung der Ware geht mit ihrer Entstehung auf den Verkäufer bis zu dessen voller Befriedigung über. Das gleiche gilt für etwaige Forderungen aus dem Versicherungsvertrag.

Der Versand erfolgt stets nach Vorschrift, sowie auf Kosten und Gefahr des Empfängers. Ist uns Versandvorschrift nicht erteilt, werden wir die uns am geeignetsten erscheinende Art der Beförderung selbst wählen, ohne indessen irgendwelche Verantwortung zu übernehmen. – Für sämtliche Sendungen übernehmen wir unsererseits für etwa entstehende Transportverluste und -schäden die Haftung; wir erlauben uns zum Ausgleich hierfür einen entsprechenden Anteil (Betrag) in Rechnung zu stellen.

Verpackung: Aus arbeitstechnischen Gründen ist es uns nicht mehr möglich, **kundeneigene** Säcke anzunehmen. Den Versand werden wir jeweils **mit unserem eigenen** Sackmaterial vornehmen.

Beanstandungen: Verantwortung und Garantie für den Ausfall der Ernte müssen wir ausdrücklich ablehnen. Ebensowenig haften wir für Abweichungen in Benennungen und Beschreibungen oder für einen etwa vorkommenden Irrtum. Der Berücksichtigung einer berechtigten Beschwerde werden wir uns gewiß nicht entziehen, doch ist es unerläßlich, daß bei **Beanstandungen** irgendwelcher Art stets der **Originalbestellbrief** wieder mit eingesandt wird, da nur so eine Prüfung und Erledigung der Angelegenheit möglich ist.

Besondere Lieferungsbedingungen für Samen:

Sämtliche Sämereien werden nur zur Heranzucht von Gartenbauerzeugnissen, die zum Verbrauch bestimmt sind, verkauft; ihre Verwendung zur Saatgewinnung (Samennachbau) ist ausdrücklich untersagt. Der Weiterverkauf der Sämereien darf nur unter gleichen Bedingungen erfolgen.

Jede Sendung ist unverzüglich nach der Ablieferung zu untersuchen. Hierbei erkennbare Mängel der Ware und der Verpackung sowie Gewichtsunterschiede sind spätestens am 5. Werktage, mangelhafte Keimkraft spätestens 3 Wochen nach dem Tage des Empfangs der Ware zu beanstanden. Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar sind.

Im Streitfalle ist eine Nachuntersuchung durch die vom Reichsnährstand zugelassenen Samen-Prüfungsstellen vorzunehmen, deren Analyse für beide Teile maßgebend ist. – Die Kosten der Untersuchung trägt der unterliegende Teil.

Falls der Käufer wegen erkennbarer Mängel oder mangelhafter Keimkraft die Ware mit Recht beanstandet, ist der Verkäufer zur Zurücknahme der Ware, nicht aber zur Ersatzleistung, Preisnachlaß oder Schadenersatz verpflichtet.

Bei allen sonstigen Mängeln haftet der Verkäufer für rechtzeitig nachgewiesenen Schaden bis zur Höhe des für den betreffenden Artikel berechneten Betrages; eine weitergehende Haftung wird abgelehnt. Dasselbe gilt, wenn eine andere als die bedungene Ware geliefert wird. – Für die Entwicklung im freien Lande und bei auftretenden Krankheiten übernimmt der Verkäufer keine Gewähr, da diese von äußeren Einflüssen abhängig ist, die nicht kontrollierbar sind.

Erfüllungsort für beide Teile ist Stuttgart.

Aufträge auf Artikel, die noch nicht gedroschen und gereinigt sind, werden nur unter Voraussetzung einer Durchschnittsernte marktfähiger Ware angenommen. Bei geringerem Ertrag ist Verkäufer zu verhältnismäßiger Minderung berechtigt. Der Verkäufer hat nach Feststellung der Mindererernte den Auftraggeber unverzüglich zu benachrichtigen. Mißernte befreit von der Lieferung.

Im übrigen erkennt jeder Käufer die aus Platzmangel hier nicht aufgeführten, aber in unserem Hauptkatalog 1942 Nr. 471 Seite 64 und 3. Umschlagseite abgedruckten allgemeinen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen an.

Wichtige Notizen:

Grundsätzlich wird jeder bei uns eingehende Auftrag mit einer Drucksache bestätigt; d. h. mit dieser Bestätigung wollen wir dem Kunden nur den Eingang seines Auftrags bei uns bekanntgeben; niemals können wir aber mit der Auftragsbestätigung eine Verpflichtung auf Lieferung übernehmen, da uns im Augenblick des Eingangs des Auftrags eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Bestände und die sonstigen Lieferungsmöglichkeiten nicht möglich ist.

Von Sorten, deren Namen für uns gesetzlich geschützt oder bereits zum Warenzeichenschutz angemeldet sind und ebenso von Sorten, die vom Reichsnährstand anerkannt wurden und unter Züchterschutz stehen, ist die Anzucht von Pflanzen und Knollen zum Wiederverkauf sowie Nachbau von Samen oder eine Vermehrung irgendwelcher Art in sonstiger Form verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie!

Sofern Sie noch aus früheren Lieferungen Beträge an uns schulden sollten, bitten wir Sie um baldigste Überweisung des Geldes. Wegen außerordentlichem Personalmangel sind wir leider nicht mehr in der Lage, alle ausstehenden Beträge anzumahnen.

Spezial-Sortimente für den Gartenliebhaber

Um dem Gartenliebhaber und Gartenanfänger ein leichtes Aussuchen in der umfangreichen Zusammenstellung unserer Samen-Sorten zu ermöglichen, haben wir von untenstehenden Gemüse- und Blumensamen kleine Zusammenstellungen gemacht, die die wichtigsten und gebräuchlichsten Sorten der einzelnen Arten enthalten. Wir können daher besonders jedem Gartenanfänger den Rat erteilen, sofern er sich in den einzelnen Sorten noch nicht so gut auskennt, daß er eine bestimmte Sorte bevorzugt, sich dieser Spezial-Sortimente zu bedienen.
Die Zusammenstellungen erfreuen sich einer solch großen Beliebtheit, daß wir diese jedem Gartenliebhaber aufs wärmste empfehlen können. Die betreffende Katalogs-Nummer der Sortimente bitten wir in der Bestellung unbedingt anzugeben.

Gemüsesamen-Spezialsortimente

304 **1 Sortiment Kohlarten** in verschiedenen Sorten —.50

604 **1 Sortiment Radieschen und Rettiche** in verschiedenen Sorten —.50

752 **1 Sortiment Rettiche** in verschiedenen Sorten —.50

882 **1 Sortiment Karotten** in verschiedenen Sorten —.50

1450a **1 Sortiment Kopfsalat** in verschiedenen Sorten —.50

1804a **1 Sortiment Landgurken** in verschiedenen Sorten —.50

2400a **1 Sortiment Erbsen** in verschiedenen Sorten 1.—

2620 **1 Sortiment Stangenbohnen** in verschied. Sorten —.75

2762 **1 Sortiment Buschbohnen** in verschiedenen Sorten —.80

3000a **1 Sortiment Küchenkräuter** in verschied. Sorten —.50

Blumensamen-Spezialsortimente

4154 **1 Sortiment Straußenfeder-Astern** in verschiedenen Farben 1.—

4190 **1 Sortiment Frühblühende Riesen-Markt-Astern** in verschiedenen Farben 2.—

4298 **1 Sortiment Astern zum Schnitt** in verschiedenen Sorten 1.50

4760 **1 Sortiment riesenblumige Chabaud-Nelken** in verschiedenen Sorten 2.—

4820a **1 Sortiment dahlienblütige Riesen-Zinnien** in verschiedenen Farben 1.50

5208 **1 Sortiment Löwenmaul zum Schnitt** in verschiedenen Sorten 1.—

6980 **1 Sortiment Einjahrsblumen-Samen** in verschiedenen Sorten 1.50

6986 **1 Sortiment Einjahrsblumen zur direkten Aussaat ins freie Land** in 6 Sorten 1.—

6987 **1 Sortiment Einjahrsblumen zur direkten Aussaat ins freie Land** in 12 Sorten 2.50

6988 **1 Sortiment Einjahrsblumensamen-Neuheiten** in verschiedenen Sorten 3.—

7094 **1 Sortiment Strohblumen-Samen** in verschiedenen Sorten 1.—

8380 **1 Sortiment Blütenstauden-Samen** in verschiedenen Sorten 2.—

8385 **1 Sortiment Blütenstaudensamen-Neuheiten** in verschiedenen Sorten 4.—

8386 **1 Sortiment Steingarten- und Mauerpflanzen-Samen** in verschiedenen Sorten 2.—

9392 **1 Sortiment Topfpflanzen-Samen** in verschiedenen Sorten 2.50

9398 **1 Sortiment Topfpflanzensamen-Neuheiten** in verschiedenen Sorten 4.—

9400 **1 Sortiment Blattpflanzen-Samen** in verschiedenen Sorten 2.—

9594 **1 Sortiment Schlingpflanzen-Samen** in verschiedenen Sorten 1.—

9742 **1 Sortiment Ziergräser-Samen** in verschiedenen Sorten 1.50

9850 **1 Sortiment Palmensamen** in verschiedenen Sorten 1.—

Pfitzers Gemüse- und Blumensamen-Sortimente

Die Sortimente sind fertig abgepackt, und es ist daher nicht möglich, Änderungen daran vorzunehmen.

3813 **1 Klein-Sortiment diverse Gemüsesamen** (N) 2.35

3801 **1 Sortiment diverse Gemüsesamen** für 2—3 Personen (A) 3.50

3802 **1 Sortiment diverse Gemüsesamen** für 4—5 Personen (B) . . . . 6.—

3803 **1 Sortiment diverse Gemüsesamen** für 7—8 Personen (C) 8.50

6983 **1 Sortiment Blumensamen,** 20 Portionen diverse Einjahrsblumen (E) . . . . . . 5.—

6985 **1 Sortiment Blumensamen,** 30 Portionen diverse Einjahrsblumen (F) 8.20

Der grüne Plan für den Gemüsegarten (ges. gesch.) Ein Arbeitsplan für Siedler und Kleingärtner. 1 St. 50 Pfg.

Der grüne Plan für den Blumengarten (ges. gesch.) . . . . 1 St. 70 Pfg.

Der grüne Plan für den Obstgarten (ges. gesch.) . . . . 1 St. 70 Pfg.

Pfitzer Blumensamen

Infolge der Papiereinschränkung konnten wir im 5. Kriegsjahr unseren gewohnten ausführlichen Blumensamen-Katalog nicht mehr herausbringen. Auch eine Bebilderung war nicht möglich.
Wir haben nun untenstehend einige Blumensamen-Neuheiten, die wir ganz besonders empfehlen können, aufgeführt.
Im übrigen bitten wir unsere werte Kundschaft, beim Bezug von Blumensamen sich des letztjährigen oder eines früheren Katalogs zu bedienen. Die Preise haben sich in den letzten Jahren fast nicht geändert und die Katalogsnummern sind bei allen Sorten die gleichen geblieben. Sie müssen also nur die Nummer und die Menge der von Ihnen gewünschten Sorte aus einem unserer früheren Kataloge herausschreiben und diese ordnungsgemäß auf dem beiliegenden Bestellzettel aufführen.
Bedienen Sie sich recht oft der auf dem Bestellzettel und auf Seite 12 dieses Katalogs aufgeführten Sorten, Sie erleichtern sich und uns die Arbeit.
Auch unter den erschwerten Umständen hoffen wir, Ihnen recht viel schöne Blumensamen-Sortimente liefern zu dürfen, denn ohne Blumen können wir auch im 5. Kriegsjahr uns unseren Garten nicht vorstellen.
Sie werden wie immer nur mit erstklassigem Saatgut beliefert.
Im übrigen gilt bei uns auch im Kriege der Grundsatz:
Nur das Beste ist gerade gut genug!

Blumensamen-Neuheiten für 1944

8551 **Begonia gracilis Hanne Seeger**
„Hanne Seeger" ist eine Kreuzungssorte, 15–18 cm hoch, leuchtend karminscharlach, dunkelrote Belaubung. Widerstandsfähig gegen Hitze und Regen 1 Port. —.1.20

7473 **Delphinium hybr. Föhn.**
Großer, tiefdunkelblauer Edelrittersporn, robust und meltaufrei 1 Port. 1.50

7474 **Delphinium hybr. Tropennacht**
Enzianblaue Tönungen mit weißer, rötlich schattierter Mitte 1 Port. 1.50

Schreibers „Allgefüllte" Levkojen
(Nach dem Verfahren Professor Kappert. Deutsches Reichs-Patent Nr. 739 923. Samennachbau sowie Ausfuhr ins Ausland nicht gestattet.)
Schreibers „Allgefüllte" Levkojen, welche auf Grund der Erfindung Professor Kapperts gezüchtet wurden, ermöglichen nun, die gefüllt blühenden Pflanzen bereits bald nach dem Aufgang an ihrer helleren Laubfarbe zu erkennen und die dunkelblättrigen Sämlinge, die später einfach blühen, schon im Saatbeet zu entfernen. So kann die ganze Pflege nur auf die wertvollen gefüllt blühenden Pflanzen verwandt werden, und damit wird die Levkojen-Kultur für Schnitt und Treiberei bedeutend lohnender, aber auch für Beetbepflanzung geeignet.

Frühe niedrige, ähnlich der Deutschen Sommerlevkoje
4451 1. **Weiß** 2. **Karminrosa** 3. **Karmin** 4. **Hellblau** 5. **Dunkelblau** je Farbe 1 Port. 1.50
4452 **Prachtmischung** 1 Port. 1.–

Frühe hohe, ähnlich der Frühwunderlevkoje
4455 1. **Weiß** 2. **Mattrosa** 3. **Karmin** 4. **Hellblau** je Farbe 1 Port. 1.50

Späte hohe, ähnlich der Dresdener Levkoje
4461 1. **Weiß** 2. **Mattrosa** 3. **Karmin** 4. **Hellblau** je Farbe 1 Port. 1.50
4462 **Prachtmischung** 1 Port. 1.–

6328 **Petunia hybrida grandiflora fimbriata fl. pl. „Allgefüllt"**
Mit dieser Sorte ist heute eine Neuheit vorhanden, die aus Samen gezogen 100prozentig gefüllt fällt. Ganz hervorragende Topfpflanze 1 Port. 1.50

8297 **Primula malacoides Riesen Pfitzers gefranste „Rosamunde"** (Pfitzer)
Einzelblumen erreichen einen Durchmesser von 3 cm und zeichnen sich durch eine schöne, frischrosa Farbe aus. Ein kräftig gezeichnetes, weiß umrandetes Auge macht „Rosamunde" besonders wirkungsvoll, so daß sie gerade unter den neuen Malacoides-Sorten eine besondere Stellung einnimmt. Der Rand der Blumenblätter ist wie bei „Stuttgardia" und „Perle von Schwaben" fein gefranst und gekraust.
Obwohl in den letzten Jahren viele neue Malacoides-Sorten auf den Markt gebracht wurden, hat sich gerade unsere Rasse besonders rasch eingeführt. Großblumige Sorten, die sich zum Schnitt eignen, fehlen immer noch in den meisten Farben und füllt „Rosamunde" eine der vielen Lücken aus. Fällt nicht ganz echt 1 Port. 2.50

9230 **Primula obconica grandiflora „Gärtnerstolz Bengalischrot"**
Als eine Verbesserung aller roten Sorten ist „Gärtnerstolz" zu betrachten. Riesenblumig und trotzdem reichblühend. Die Farbe ist ein leuchtendes lachskarminrot. Diese neue Sorte wird eine willkommene Abwechslung in den bisher bekannten roten Obconica-Primeln bringen 1 g 18.–, 1 Port. 1.–

Pfitzers Primula veris colossea
(Name gesetzlich geschützt)
Eine ganz hervorragende, äußerst wertvolle Neuzüchtung. Die enormen Blütendolden mit Einzelblumen von einem Durchmesser bis zu 5 cm stehen auf langen, festen, oft bleistiftstarken Stielen; dazu kommt ein bei Primeln bisher nicht gekanntes Farbenspiel der Blumen, von reinstem Weiß bis dunkelstem Schwarzrot, dazwischen die verschiedensten Farbtöne von rosa, rot, gelborange.
Eine Schnittblume von außerordentlichem Wert, nicht weniger aber als Frühjahrsblüher für den Garten. Pfitzers Primula colossea erregte überall Aufsehen, besonders auf der Reichsgartenschau Stuttgart. (Goldmedaille.)
8199 **Einzelne Farbtöne:** 1. **Gelb** 2. **Rot** 3. **Weiß** 4. **Rosa** je Farbton 1 Port. 2.–
8203 **Prachtmischung** aller vorhandenen Farbtöne 1000 Korn 16.–, 1 Port. 1.–

8633 **Amaryllis, riesenblumige, rosa**
Ganz vorzügliche und empfehlenswerte Sorte 1 Port. 1.—

8634 **Amaryllis, riesenblumige, reinweiß**
Eine neue riesenblumige Sorte von wundervoller, reinweißer Farbe und riesigen Blüten. Etwas ganz Besonderes 1 Port. 1.—

8635 **Amaryllis riesenblumige, scharlach**
Eine wunderschöne scharlachrote Tönung 1 Port. 1.—

5035 **Antirrhinum majus nanum maximum, Riesen Malmaison**
Das schönste in dieser Klasse, Farbe ist ein schönes Rosa, Wuchs straff und gedrungen; sehr empfehlenswert 1 Port. 1.—

5036 **Antirrhinum majus nanum maximum Fanal**
Unter den halbhohen, riesenblumigen Sorten fehlte bislang die reinscharlachrote Farbe. Fanal wird diese Lücke ausfüllen. Gute Schnittsorte 1 Port. —.80

7178 **Aquilegia haylodgensis „Pfitzers neue Hybriden"**
Diese neuen Hybriden sind das Resultat langjähriger Kreuzungen und Auswahl der besten aufrechtstehenden Aquilegiensorten 10 g 5.–, 1 Port. –.40

9755 **Araucaria excelsa**
Sehr beliebte Zimmertanne 1 Port. 1.80

7203 **Asparagus pseudoscaber „Spitzenschleier"**
Durch die sehr feine Fiederung und die nadelartigen Scheinblättchen, welche nach den Spitzen zu dichter werden, bildet „Spitzenschleier" ein wertvolles Schnittgrün 1 Port. –.60

4189 **Frühblühende Riesen Markt-Astern**
Diese neue Gattung ist wohl das Beste, was sich zur Zeit an Astern im Handel befindet. Ihre großen Straußenfederblumen vereinigen die Schönheit einer kalifornischen Riesenaster mit früher Blütezeit. Die Blumen sind gut gefüllt und von langen, festen Stielen getragen.
1. **Weiß** 3. **Rosa** 5. **Dunkelblau**
2. **Hellblau** 4. **Zinnober** 6. **Karmoisin**
je Farbe 1 Port. –.60
4187 **Prachtmischung** 1 Port. –.60

4237 **Deutsche frühblühende welkefreie Schnitt-Aster „Frühtreffer"**
Aus Frühwunder stammend, ist sie ebenso frühblühend, jedoch von robusterem Wuchs und dadurch von längerer Blütendauer; in rosa, hellblau und weißen Farben gemischt 1 Port. –.70

Blumensamen-Neuheiten für 1944 und der letzten Jahre

Pfitzers Begonia tuberosa floribunda
(Name gesetzlich geschützt)
Das Farben- und Formenspiel ist von ungeahnter Pracht und Vielfältigkeit. Bestechend schön sind die feinen Rosa-, Lachs-, Kupfer- und Orange-Farben. Einfache, halbgefüllte und gefüllte Formen im Durchmesser von 4—9 cm sind in dieser Rasse enthalten.
Die Blüten stehen ausnahmslos auf guten Stielen aufrecht über dem Laube und halten sich im Gegensatz zu den Knollen-Begonien oder gefülltblühenden Elatior-Begonien sehr gut.

Einfache Farbtöne:
8871 **Mennig** 8872 **Orange** 8873 **Gelb** 8875 **Rosa**
8876 **Lachsfarbig** 8877 **Scharlach** 8878 **Prachtmischung**
je Farbton 1 Port. 1.20

Gefüllte und halbgefüllte Farbtöne:
8879 **Scharlach und dunkelrot** 8880 **Lachsfarbig**
8881 **Karmin** 8882 **Rosa** 8883 **Weiß und cremefarben**
8884 **Gelb** 8885 **Orange** 8886 **Mennig**
8887 **Prachtmischung** je Farbton 1 Port. 1.20

5345 **Cheiranthus Allionii einjährige „Orangekönigin"** (Pfitzer)
Bei dieser Staude, die bisher erst im zweiten Jahr ihre Blüten zeigte, ist es uns durch mehrjährige Zuchtwahl gelungen, eine Sorte zu züchten, wovon die Sämlinge bei Aussaat im Februar-März schon im **ersten Jahr** in Blüte kommen.
Die leuchtend goldorange Blüten erscheinen schon von Ende Juli ab 1 Port. —.60

7453 **Chrysanthemum Koreanum-Hybriden, gemischt**
Eine neue winterharte Rasse prachtvoller einfacher und gefüllter Gartenchrysanthemen, in reizenden Farbtönen 1 Port. 1.—

7789 **Chrysanthemum Leucanthemum maximum „Glücksstern"**
Eine neue Stauden-Marguerite mit wundervoll schneeweiß geschlitzten Riesenblüten, die einen Umfang bis zu **30 cm** erreichen 1 Port. 1.—

7790 **Chrysanthemum Leucanthemum maximum, gefüllte und halbgefüllte**
Die auf starken Stielen getragenen großen Blumen liefern ein vorzügliches Material zur Verwendung für Dekoration und Vasen-Ausschmückung 1 Port. —.50

8776 **Coleus hybridus neueste Farbenspiele**
Eine wundervolle Mischung von mittel- bis großblütigen Sorten in allen Farbtönen 1 Port. 1.—

7489 **Delphinium hybridum giganteum fl. pl. Pfitzers Rittersporn „Meisterklasse"**
(Name gesetzlich geschützt)
Diese Rasse enthält Pflanzen mit enormen Einzelblumen von bis zu 6 cm Durchmesser; dabei sind dieselben aber doch von edler Form, Haltung und Stellung zueinander und fügen sich zu einem harmonischen Aufbau des ganzen Blütenstandes zusammen. Schönheit der Farben, Größe und Gestalt der Einzelblume, edler Aufbau der ganzen Pflanze und besonders des Blütenstandes, dünne, drahtartige, windfeste Stiele, gegen Meltau widerstandsfähiges Blattwerk.
Prachtmischung 1 Port. 1.—

7490 **Delphinium hybridum giganteum fl. pl. Pfitzers Rittersporn Meisterklasse Weißer „Herkules"** (Name gesetzlich geschützt)
Die einzelnen blendend weißen Blumen erreichen durchschnittlich einen Durchmesser von ca. 8 cm und fallen besonders durch ihren schönen Glanz auf. Der Charakter des Wuchses ist vollständig anders wie bei den anderen weißen Sorten, die Blumen sind gut placiert und bilden schöne zylindrige Rispen. Starke, dünne Stiele, sehr widerstandsfähig gegen Meltau 1 Port. 1.25

Freesia hybrida gigantea „Luzi" Einführung Pfitzer, Stuttgart (Name gesetzlich geschützt)
Die Einzelblumen haben nicht mehr die Glockenform der früheren Rassen, sondern sind weitgeöffnet und groß, bis zu 7 cm im Durchmesser, und die Blumenblätter sind nach außen gewölbt. Auffallend stark ist der Wuchs, bis ca. 80 cm hoch werden die Blütentriebe, dabei bringt fast jeder Trieb 3—4 lange Seitentriebe. Eine weitere hervorstechende und wichtige Eigenschaft besteht darin, daß die Blütenstände bis zu 10 Einzelblumen aufweisen.
9002 **Gelbe und orange Töne** 9003 **Rosa und rote Töne**
9004 **Blaue Töne** 9005 **Weiß** 9006 **Prachtmischung**
je Farbton 10 000 Korn 200.—, 1000 Korn 24.—, 1 Port. 1.20

7665 **Gentiana acaulis dinarica**
Die Blumen sind von leuchtend tiefblauer Farbe; wüchsiger und weniger empfindlich als die Stammart 1 Port. —.80

7841 **Lilium Henry**
Blumen glänzend orange mit schwarzen Flecken. Eine der schönsten, winterharten Sorten 1 Port. —.80

7850 **Russell-Lupinen „Pfitzers Auslese"**
Der jahrelangen Mühe eines bekannten Züchters ist es gelungen, dieser Mischung ausdauernder Lupinen ein überaus reiches Farbenspiel zu verleihen. In gelben, orangefarbenen und leuchtend roten Schattierungen neben hell- und dunkelblauen Farbtönen und wundervoll zweifarbigen Exemplaren erregen die mit wohlgeformten Blumen dichtbesetzten großen Blütenrispen berechtigtes Aufsehen 100 g 14.40, 10 g 1.90, 1 Port. —.50

6289 **Pentastemon gentianoides „Feuerzauber"**
„Feuerzauber" ist eine wesentliche Verbesserung der alten bekannten Sorte „Southgate Gem" 1 Port. —.60

8137 **Physalis Francheti gigantea**
Der Wuchs dieser Neuheit ist in allen Teilen kräftiger, die ziegelroten Lampions sind fast doppelt so groß wie die der alten Form 1 Port. —.50

8301 **Primula malacoides Riesen Pfitzers gefranste „Perle von Schwaben"** (Pfitzer) (Name gesetzlich geschützt)
Die Sorte stellt, sowohl was Form und Größe der Blüten als auch die Form des Laubes betrifft, einen vollständig neuen Typ dar.
Die Blüten mit einem Durchmesser von ca. 3½—4 cm und mit dem zierlich gekrausten und gefransten Rand haben in der ganzen Primel-Familie nicht ihresgleichen.
Die Farbe spielt von einem zarten Lila bis zu einem Dunkel-lila. Das kräftig gezeichnete Auge macht die Blüte besonders ausdrucksvoll 1 Port. 2.—

8299 **Primula malacoides Riesen Pfitzers gefranste „Stuttgardia"** (Name gesetzlich geschützt)
Mit großen, zierlich gefransten und gekrausten Blüten, kräftigen Stielen, mit gesunden dunkelgrünen Blättern. Die Blüte ist weiß mit lilafarbenem Rand. Für Schnitt und Topfkultur vorzüglich geeignet 1 Port. 2.—

8307 **Primula malacoides Rasse Sander „Hohenheimer Treurosa"**
Durch jahrelange Auslese ist der Stamm „Hohenheimer Treurosa" entstanden, der in der Farbe der „Treurosa" das Beste bietet, was es gibt. Großblumig, dunkelrosa, reichblühend, von aufrechtem kompaktem Wuchs. Handbefruchteter Samen
1 g 12.—, ¼ g 3.50, 1 Port. —.80

8306 **Primula malacoides grandiflora Rasse Sander „Hohenheimer Porzellan"** (Name ges. gesch.)
Ihre Besonderheit liegt in der reizvollen Färbung, die vom feinsten Lila nach Rosa spielt, wie es manches feine Porzellan zeigt. Ganz Rosa wirkt sie im Glanze der niedrigstehenden Wintersonne, vor allem aber bei künstlichem Licht, wodurch ihr Wert als Zimmerpflanze besonders hervortritt.
Handbefruchteter Samen 1 g 18.—, ¼ g 5.—, 1 Port. 1.—

8309 **Primula malacoides Rasse Sander Kätchen**
Rosaviolett; kräftiger und leuchtender in der Farbe als Hohenheimer Porzellan. Aus dem dunkelgrünen Laub erheben sich gleichzeitig 6—8 Blütenstiele ¼ g 10.—, 1 Port. 1.50

9291 **Punica granatum nanum**
Schon im ersten Jahr nach der Aussaat erhält man weit verzweigte, mit vielen scharlachroten Blumen übersäte, ca. 30 cm hohe Pflanzen 1000 Korn 10,—, 100 Korn 1.20, 1 Port. —.80

8230 **Rudbeckia purpurea „Früheste von Allen"**
Blüht vor allen anderen Sorten, sehr reichblühend, tiefkarminrosa 1 Port. —.60

6802 **Viola cornuta „Triumph"**
Schon im zeitigen Frühjahr erscheint die erste Blüte dieses sehr reichblühenden goldgelben Hornveilchens, dessen Flor bei richtiger Pflege bis zum Frosteintritt andauert 1 Port. —.80

6959 **Viola tricolor maxima gigantea „Großglockner"** (Pfitzer) (Namenschutz angemeldet)
Durch den außerordentlich gesunden Wuchs und das kräftige sattgrüne Blatt unterscheidet sie sich schon vor dem Aufblühen von allen übrigen Sorten. Ganz besonders aber fallen die Blüten aus dem Rahmen auch der bestehenden weißen Sorten, da das schneeige Weiß ohne Zeichnung ist 1 Port. —.80

Pfitzer Gemüsesamen

Sämtliche Preise in diesem Verzeichnis sind in **Reichsmark** und **Reichspfennig** ausgedrückt. Die Preise für Gemüsesamen sind, soweit sie vom Reichsnährstand festgesetzt sind, Festpreise. Zwecks schnellerer Bedienung ist es ratsam, sich an die im Verzeichnis angegebenen Gewichtsmengen, oder ein Vielfaches davon, zu halten, da dieselben fertig abgewogen vorrätig sind. Halbe Portionen und getrennte oder veränderte Sortimente, sowie Gewichtsmengen im Werte unter 10 Pfg. können nicht abgegeben werden. Es werden nur die angeführten Gewichtsmengen oder ein Vielfaches davon abgegeben. Wo kein 5 g-, Portions- oder Kleinpackungspreis angegeben ist, werden als kleinste Menge 10 g abgegeben.

Der Inhalt einer Verbraucher-Kleinpackung (10-Pfg.-Packung, bei Bohnen und Erbsen 25 Pfg.) reicht für folgende Flächen:

Ackersalat 2–2½ qm
Bohnen, Busch- 4–5 qm
oder 15–20 Stufen
Bohnen, Stangen- 6–7 Stangen
Bohnenkraut 3 qm
Endivien 4–6 qm
Erbsen 4–5 qm
Gurken 4–5 qm

Kohlarten (bei Freiland-aussaat) für 30–40 Pflanzen
Kresse ¼ qm
Mangold 3 qm
Möhren, kurze 3 qm
– halblange 4–5 qm
– lange 6 qm

Petersilie 3 qm
Radies unter Glas 1 qm
– Freiland 2 qm
Rettich, Mai 3 qm
– Herbst/Winter 5 qm
Rote Rüben 3 qm
Pflücksalat 10 qm

Kopfsalat reicht für mehrere Aussaaten
Schnittsalat 5 qm
Schwarzwurzeln 1½–2 qm
Spinat 3–6 qm
Tomaten 20–30 Pflanzen
Zwiebeln 1–1½ qm

Kohl- und Krautarten

Blumenkohl oder Karfiol

Cauliflower — Brassica oleracea botrytis cauliflora — Chou-fleur.

Kultur: Der Blumenkohl gedeiht am besten in tiefgründigem, nahrhaftem, feuchtem Boden. Gute Düngung und bei trockenem Wetter starkes, fleißiges Gießen ist unbedingt erforderlich. Aussaat zum Treiben und ins Mistbeet Anfang bis Mitte September, im kalten Kasten überwintern, oder von Februar bis Mai ins Mistbeet. Aussaat ins freie Land von Mitte April bis Ende Juli. Reihenfolge der Reifezeit nach.

1 **Original Haagescher Zwerg**
Kurzstrunkig, der beste Treibblumenkohl
100 g 38.–, 10 g 4.80, 5 g 2.40, 1 Port. –.50

2 **Saxa Treib**
10 g 4.50, 5 g 2.25, 1 Port. –.50

5 **Stuttgarter allerfrühester Land und Treib**
10 g 4.80, 5 g 2.40, 1 Port. –.50

3 **Sechswochen**
Frühester zum Treiben
100 g 27.70, 10 g 3.60, 5 g 1.80, 1 Port. –.50

13 **Erfurter Zwerg (frühester Treib)**, I. Qualität
100 g 28.–, 10 g 4.20, 5 g 2.10, 1 Port. –.50

16 **Erfurter Zwerg**
Fürs freie Land
100 g 24.10, 10 g 3.–, 5 g 1.50, 1 Klpg. –.10

26 **Erfolg Original**
Hervorragende, schnellwachsende Freilandsorte
100 g 32.40, 10 g 4.50, 5 g 2.25, 1 Port. –.50

63 **Primus**
Kurzstrunkiger Riesen
1 kg 24,80, 100 g 3.70, 10 g –.55

74 **Neapolitanischer früher Riesen (Frankfurter Riesen)**
1 kg 21.20, 100 g 3.10, 10 g -.45, 1 Klpg.-.10

Brockoli oder Spargelkohl

Brocoli — Brassica oleracea botrytis cymosa — Chou-Brocoli

93 **Weißer Mammut** 1 Port. –.40

Weißkraut oder Kopfkohl

Cabbage — Brassica oleracea capitata — Chou pommé blanc

Kultur: Weißkraut gedeiht am besten in schwerem, nahrhaftem Boden. Feuchtigkeit sowie flüssige Düngung sind sehr erwünscht. Aussaat der Frühsorten im Februar ins Mistbeet, im April ins freie Land auspflanzen. Für Herbst- und Winterbedarf im März bis Mai ins freie Land aussäen und verpflanzen. Für die erste Pflanzung im Frühjahr Aussaat im September und Überwintern im kalten Kasten. Pflanzweite bei kleinen, frühen Sorten 40 bis 50 cm, bei Spätsorten 60 bis 75 cm. Reihenfolge der Reifezeit nach.

Frühe Sorten

172 **Pfitzers frühestes rundes Riesen**
Groß, fest, zart und feinrippig. **Erprobte Qual.** 100 g 4.–, 10 g –.70, 5 g –.35

133 **Dithmarsches, frühes Riesen Treib**
1 kg 32.20, 100 g 4.–, 10 g -.55, 1 Klpg.-.10

166 **Kopenhagener Markt**
Früh 1 kg 23.–, 100 g 3.–, 10 g –.50

144 **Erstling**
Allerfrühestes, kleines spitzes
1 kg 28.–, 100 g 3.40, 10 g –.45

105 **Allerfrühestes rundes weißes Riesen**
Marktsorte I. Ranges
1 kg 20.–, 100 g 2.80, 10 g -.40, 1 Klpg.-.10

Späte Sorten

155 **Glückstädter**
Große, feste Köpfe
1 kg 23.–, 100 g 3.–, 10 g –.50

128 **Casseler kegelförmiges stumpfspitzes**
1 kg 22.20, 100 g 2.80, 10 g –.50

174 **Platter Dänischer Herbst**
100 g 10.–, 10 g 1.20, 5 g –.60

119 **Braunschweiger plattrundes festes**
1 kg 21.20, 100 g 2.70, 10 g -.40, 1 Klpg.-.10

190 **Westfalia Original**
Überwinterungskohl
100 g 9.–, 10 g 1.50, 5 g–.75

Weißkraut (Fortsetzung)

151 **Filder spitzes schwäbisches**
Zur Verarbeitung als Sauerkraut besonders geeignet
1 kg 28.60, 100 g 3.60, 10 g -.50, 1 Klpg.-.10

111 **Amager**
Festes, kurzstrunkig
1 kg 24.20, 100 g 3.–, 10 g -.50, 1 Klpg.-.10

130 **Dänischer Dauer**
100 g 11.–, 10 g 1.40, 5 g –.70

195 **Langendijker später Dauer**
100 g 17.20, 10 g 2.20, 5 g 1.10, 1 Port. –.50

196 **Winterdauer**
100 g 11.–, 10 g 1.40, 5 g –.70

Rot- oder Blaukraut

Red Cabbage — Chou pommé rouge

Kultur: Dieselbe wie bei Weißkraut. Reihenfolge der Reifezeit nach.

Frühe Sorten

208 **Kopenhagener frühestes**
100 g 5.80, 10 g –.70, 5 g –.35, 1 Klpg.-.10

210 **Erfurter allerfrühestes**
Blutrotes festes
100 g 5.20, 10 g –.60, 1 Klpg. –.10

Späte Sorten

212 **Erfurter blutrotes Riesen**
100 g 4.60, 10 g –.60

206 **Dithmarscher Dauer**
100 g 13.–, 10 g 1.60, 5 g -.80, 1 Klpg. -.10

238 **Westfalia Original**
100 g 15.–, 10 g 1.90, 1 Port. –.60

245 **Langendijker Dauer**
100 g 17.20, 10 g 2.20, 5 g 1.10, 1 Port. –.50

219 **Holländisches Export, dunkelroter Winter**
Echte holl. Gemüsegärtnersaat
100 g 8.40, 10 g 1.–, 5 g -.50, 1 Klpg. -.10

225 **Stuttgarter dunkelrotes Winter**
Spät, zum Aufbewahren
100 g 8.40, 10 g 1.–, 5 g –.50

246 **Winterdauer**
100 g 13.–, 10 g 1.60, 5 g –.80

Achtung! Infolge der Papiereinschränkung ist es kaum anzunehmen, daß für die nächste Zeit Kataloge und Preislisten noch herausgegeben werden können.
Wir bitten Sie daher, alle unsere Kataloge der letzten Jahre, besonders aber diese Preisliste, gut aufzubewahren, damit Sie eventuell an Hand dieser Ihren Auftrag herausschreiben können.

Beachten Sie bitte unsere **Verkaufsbedingungen** auf Seite 11

Wirsing- oder Savoyerkohl (Köhl)

Savoy — Brassica oleracea bullata — Chou de Milan

Kultur: Boden wie bei Krautkultur. Aussaat von Februar bis Juni. Pflanzweite 35 bis 60 cm. Für Herbstpflanzung im Freien. Aussaat im August, dazu Adventswirsing besonders geeignet. Reihenfolge der Reifezeit nach.

Frühe Sorten

250 **Advent, Bonner allerfrühest.**
Originalsaat
100 g 7.–, 10 g –.90, 5 g –.45

252 **Vierländer**
Frühester 100 g 5.40, 10 g –.80, 5 g –.40

282 **Vorbote, allerfrühest. gelber**
Original 10 g 1.60, 5 g –.80

262 **Eisenkopf**
Allerfrühester, groß, zart und festköpfig
1 kg 21.60, 100 g 2.80, 10 g -.40, 1 Klpg. -.10

288 **Wunderburger frühester**
1 kg 21.–, 100 g 2.70, 10 g –.40

Späte Sorten

260 **Blumenthaler gelbgrüner**
1 kg 21.20, 100 g 2.80, 10 g –.40

261 **Dr. Neuers grüner Hochzucht**
100 g 12.60, 10 g 1.60, 5 g –.80

280 **Vertus verbesserter**
Allergrößter, später Zentner
1 kg 22.30, 100 g 2.80, 10 g -.40, 1 Klpg. -.10

257 **Dauer gelbgrüner**
100 g 12.60, 10 g 1.60, 5 g –.80

266 **Grüner Edelstein**
Blaugrüner Winterwirsing
100 g 6.–, 10 g –.80, 5 g –.40, 1 Klpg. –.10

284 **Winter-Dauerkopf**
100 g 3.20, 10 g –.50

295 **Langendijker später Dauer**
100 g 17.20, 10 g 2.20, 5 g 1.10, 1 Port. –.50

286a **Winterfürst Original**
Vorzügliche späte Sorte
100 g 10.60, 10 g 1.60, 5 g –.80

Sprossen- oder Rosenkohl

Brussels Sprouts — Brassica oleracea bullata gemmifera — Chou de Bruxelles

Kultur: Boden wie bei Krautkultur. Aussaat im April. Pflanzweite 50 bis 60 cm. In nicht zu strengen Wintern winterhart, Überwinterung in frostfreien Gruben jedoch sicherer. Um die Bildung der Rosen zu begünstigen, entferne man Ende August bis Mitte September den Herztrieb der Pflanzen.

333 **Pfitzers verbesserter**
Halbhoher, mit festgeschlossenen Rosen. **Originalsaat**
100 g 4.–, 10 g -.70, 5 g -.35, 1 Klpg. -.10

317 **Fest und Viel**
Glatte, feste Röschen
1 kg 20.–, 100 g 2.60, 10 g -.40, 1 Klpg. -.10

321 **Herkules**
Frühe, halbhohe Sorte
1 kg 20.–, 100 g 2.60, 10 g -.40, 1 Klpg. -.10

330 **Perle von Holstein**
Gute Marktsorte
1 kg 20.60, 100 g 2.60, 10 g –.40

Chinesischer Kohl

Kultur: Aussaat nur im Juli-August breitwürfig (früher ausgesät schießt er leicht). Auspflanzen in Abstand von 40 cm. Er ist in ca. 8—10 Wochen nach der Aussaat verbrauchsfertig. Anleitung mit 8 Rezepten über die Zubereitung des chinesischen Kohls 10 Pfg.

301 **Cantoner Original (verbesserter Pe-tsai)**
100 g 5.–, 10 g –.80, 1 Port. –.30

Blätter- oder Winterkohl

Borecole — Brassica oleracea acephala — Chou-vert

Kultur: Winterkohl ist sehr anspruchslos in Bodenart und vollkommen winterhart. Aussaat: März bis Juni auf Saatbeete. Pflanzweite 40 bis 60 cm.

345 **Feinstgekrauster niedriger grüner**
1 kg 10.60, 100 g 1.30, 10 g –.30, 1 Klpg. –.10

350 **Feinstgekrauster niedriger schwarzbrauner**
1 kg 12.20, 100 g 1.60, 10 g –.30

355 **Halbhoher mooskrauser, grüner**
1 kg 12.20, 100 g 1.60, 10 g -.30

360 **Mosbacher hellgrüner**
Sehr kraus
1 kg 13.20, 100 g 1.60, 10 g –.30

366 **Winter-Pflückkohl**
1 kg 13.80, 100 g 1.80, 10 g –.25

369 **Baum- oder Kuh-Kohl** (fehl.)
(Ersatz Nr. 380)

381 **Markstammkohl, grüner**
½ kg 5.50, 100 g 1.30, 10 g –.20

380 **Futterkohl französischer**
½ kg 3.75, 100 g –.90, 10 g –.20

Schnitt- oder Frühlingskohl

Kultur: Liebt kräftigen humosen Boden. Aussaat zum Winterbedarf im September, zum Frühjahrsbedarf Ende März bis April in Reihen von 15 cm Entfernung. Blätter in jungem Zustande abschneiden und wie Spinat zubereiten.

383 **Grüner**
1 kg 7.40, 100 g –.90, 10 g –.20

387 **Gelber zarter Butter**
1 kg 13.20, 100 g 1.60, 10 g –.30

Kohlrabi

Kohlrabi — Brassica oleracea gongylodes — Chou-rave

Kultur: Aussaat der Treibsorten im Februar dünn ins Mistbeet. Im April auf halbwarmen Kasten in 20 bis 25 cm Entfernung auspflanzen. Vor Frost schützen. Freilandaussaat von März bis April, wozu sich alle Sorten eignen. Pflanzweite 35 cm. Reihenfolge der Reifezeit nach.

Frühe Sorten

420 **Praga Treib**
Originalsaat Mißernte

433 **Rogglis Freiland**
Originalsaat
10 g 4.20, 5 g 2.10, 1 Port. –.80

409 **Triumph von Quedlinburg**
Blauer Treibkohlrabi. **Originalsaat**
100 g 18.–, 10 g 2.40

460 **Wiener blaue**
Fürs freie Land
100 g 4.–, 10 g –.55, 1 Klpg. –.10

461 **Wiener weiße**
Fürs freie Land
100 g 4.–, 10 g –.55, 1 Klpg. –.10

Kohlrabi (Fortsetzung)

405 **Delikateß, blaue**
Frühe, feine Treib
100 g 5.20, 10 g –.60, 5 g –.30

406 **Delikateß, weiße**
Frühe Treib und Land
100 g 5.–, 10 g –.60, 5 g –.30

411 **Englische blaue**
Mittelgroße Knollen
10 g –.55, 1 Klpg. –.10

412 **Englische weiße**
100 g 2.80, 10 g –.40, 1 Klpg. –.10

414 **Erfurter Dreienbrunnen**
100 g 4.–, 10 g –.55

Späte Sorten

437 **Speck, blaue**
Originalsaat
5 g –.30, 1 Klpg. –.10

429 **Riesen, blaue**
Spät, große Knollen Mißernte

430 **Riesen, weiße**
Spät, für Feldanbau
10 g –.40, 1 Klpg. –.10

304 1 Sortiment Kohlarten (siehe Seite 12) –.50

Erdkohlrabi oder Kohlrüben (Hochzucht)

Swedish Turnips — Brassica Napus rapifera — Chou-navet

Kultur: Lieben nahrhaften, tiefgründigen aber nicht frisch gedüngten Boden. Aussaat Ende März bis Mai möglichst dünn. Pflanzweite 40 bis 60 cm. Öfters Hacken und fleißiges Düngen notwendig. Beim Verpflanzen Wurzeln beschneiden, was erhöhtes Wachstum zur Folge hat.

484 **Gelbe Hoffmanns Riesen**
1 kg 4.20, ½ kg 2.35, 100 g –.50, 10 g –.10

485 **Weiße Hoffmanns Riesen**
1 kg 4.20, ½ kg 2.35, 100 g –.50, 10 g –.10

488 **Gelbe rotgrauhäutige Riesen**
1 kg 4.20, ½ kg 2.35, 100 g –.50, 10 g –.10

Radies und Rettiche

Radish — Radis hatif, d'été et d'hiver

Radies oder Monatrettich

Raphanus sativus praecox minor

Kultur: Lieben einen feuchten, kräftigen, aber nicht frisch gedüngten Boden; nicht zu lange stehen lassen, da sie sonst leicht pelzig werden. Aussaat der Treibsorten von Januar ab ins Mistbeet als Zwischenkultur, Freilandsorten ab März auf gut gelockertem Boden etwa alle 14 Tage bis 3 Wochen in Reihen als Zwischenkultur oder breitwürfig recht dünn. Im Sommer an schattige Stellen säen; im Spätherbst nochmals Kasten-Aussaat. Sämtliche Radies und Rettiche sind der Reifezeit nach geordnet.

Früheste Treibsorten

528 **Saxa Treib**
1 kg 10.–, 100 g 1.40, 10 g -.30, 1 Klpg. -.10

513 **Haubners Frühwunder**
Kurzlaubig, rund, leuchtend rot, besonders zur Frühkultur
1 kg 13.20, 100 g 1.80, 10 g -.30, 1 Klpg. -.10

522 **Non plus ultra**
Kleinkr., kugelrund
1 kg 10.–, 100 g 1.40, 10 g -.30, 1 Klpg. -.10

550 **Dreienbrunnen**
Scharlachrot, rund
1 kg 9.40, 100 g 1.20, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

Radies (Fortsetzung)

Frühe Treib- und Freilandsorten

555 **Eiszapfen**
1 kg 9.40, 100 g 1.20, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

557 **Langes rotes (Rotes Eiszapfen)**
1 kg 9.40, 100 g 1.20, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

561 **Ovales rotes mit weißer Spitze**
1 kg 9.40, 100 g 1.20, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

587 **Riesen Butter, rundes scharlachrotes**
100 g 1.40, 10 g —.30, 1 Klpg. —.10

590 **Rundes scharlachrotes mit weißer Spitze**
1 kg 9.40, 100 g 1.20, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

604 **1 Sortiment Radies**
(siehe Seite 12) —.50

Fünf-Wochen-Rettiche

575 **Ostergruß weißer,**
aus gepflanzten Rettichen
100 g 1.60, 10 g —.25, 1 Klpg. —.10

576 **Ostergruß weißer**
1 kg 10.—, 100 g 1.20, 10 g —.25

581 **Rosa Ostergruß**
aus gepflanzten Rettichen
1 kg 23.—, 100 g 3.—, 10 g —.60, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

582 **Ostergruß rosa**
1 kg 11.80, 100 g 1.50, 10 g —.30

633 **Sechswochen „Typ 1½ Monatrettich"**
1 kg 11.80, 100 g 1.50, 10 g -.30, 1 Klpg.-.10

Pfitzers frühe Treib-Rettiche

Kultur: Besonders zur Aussaat in Blocks und Kästen geeignet, können aber ebenso ins freie Land ausgesät werden. Pfitzers frühe Treibrettiche sind Einzelrettiche und müssen daher nach dem 3. und 4. Blatt verdünnt und einzeln gestellt werden.

662 **Halblanger weißer „Typ Frühwunder"**
aus gepflanzten Rettichen
1 kg 23.—, 100 g 3.—, 10 g —.60, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

663 **Halblanger blauer „Typ Frühwunder"**
1 kg 23.—, 100 g 3.—, 10 g —.60, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

664 **Früher weißer Treib- und Setz „Typ Pfitzers Markt"**
1 kg 10.—, 100 g 1.20, 10 g -.25, 1 Klpg. -.10

688 **Mittelfrüher weißer Treib und Setz „Typ Pilsener Treib"**
1 Klpg. —.10

Frühe Sommer-Rettiche

Kultur: Aussaat ins freie Land von Anfang Mai bis Mitte Juni. Reihenentfernung 20 cm. Nach dem 3. bis 4. Blatt verziehen auf 10 bis 20 cm.

660 **Halblanger brauner „Typ Japanischer"**
100 g 1.—, 1 Klpg. —.10

673 **Halblanger blauer (Stuttgarter früher)**
1 kg 7.60, 100 g 1.—, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

666 **Weißer halblanger „Typ Remstaler"**
aus gepflanzten Rettichen
1 kg 16.—, 100 g 2.40, 10 g —.40

667 **Weißer halblanger**
1 kg 7.60, 100 g 1.—, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

670 **Bobenheimer (Sedan genetzter)**
1 kg 8.—, 100 g 1.—, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

Herbst-Rettiche

Kultur: Lieben wie alle Rettiche einen guten, nahrhaften, aber nicht frisch gedüngten Boden. Bei trockener Witterung reichliches Begießen notwendig. Aussaat von Ende Juni bis Ende Juli breitwürfig oder in Reihen, aber recht dünn. Die späten Sorten nicht zu früh säen.

740 **Stuttgarter Riesen**
aus gepflanzten Rettichen
1 kg 16.—, 100 g 2.40, 10 g -.40, 1 Klpg. -.10

741 **Stuttgarter Riesen**
1 kg 7.40, 100 g 1.—, 10 g —.20

732 **Münchener Bier**
1 kg 7.80, 100 g 1.—, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

752 **1 Sortiment Rettiche**
(siehe Seite 12) —.50

Winter-Rettiche

Kultur: Wie bei Herbst-Rettiche.

789 **Violetter von Gournay**
100 g 1.10, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

761 **Langer schwarzer Erfurter**
1 kg 7.80, 100 g 1.—, 1 Klpg. —.10

765 **Runder schwarzer Erfurter**
10 kg 72.20, 1 kg 8.20, 100 g 1.10, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

Wurzelgemüse

Möhren (Karotten) und Gelbe Rüben

Carrot — Daucus Carota sativa — Carotte

Kultur: Lieben einen tief gelockerten, nahrhaften, aber nicht frisch gedüngten Boden, da sie sonst leicht ausarten. Aussaat der Treibsorten von November bis Februar, möglichst dünn ins Mistbeet. Freiland-Aussaat, wozu sich alle Sorten eignen, von März bis Juni in Reihenentfernung von 25 bis 30 cm, auf 10 bis 11 cm verziehen. Von Juli bis September nochmals Aussaat. — Reihenfolge der Reifezeit nach.

Wir bitten zu beachten, daß die Karotten und Möhren einen lockeren, gutbearbeiteten, tiefgründigen, nicht allzu schweren Boden lieben, um ihre richtige Form gut ausbilden zu können. Steiniger, harter oder trokkener Boden eignet sich nicht dazu, da in diesem die Karotten leicht ausarten und wurzelig werden.

Karotten

a) Kurze und halblange Treib- und Landsorten

822 **Pariser Markt**
Allerfrüheste runde
1 kg 45.60, 100 g 6.—, 10 g -.70, 1 Klpg. -.10

843 **Erstling**
Feinkräutig
1 kg 32.40, 100 g 4.20, 10 g -.50, 1 Klpg.-.10

815 **Duwicker**
Feine kurze rote, früheste
1 kg 32.40, 100 g 4.20, 10 g -.50, 1 Klpg.-.10

836 **Amsterdamer Treib**
Kurzkräutigste
1 kg 36.80, 100 g 4.70, 10 g -.60, 1 Klpg.-.10

847 **Gonsenheimer Treib**
Kurzkräutige, halblange, frühe.
Erprobte Qualität
1 kg 32.40, 100 g 4.20, 10 g —.50

Karotten (Fortsetzung)

b) Halblange Freilandsorten

840 **Rotherz (Chantenay)**
Halblange rote stumpfe
1 kg 25.60, 100 g 3.40, 10 g -.50, 1 Klpg.-.10

870 **Marktgärtner**
Erprobte Qualität
1 kg 31.—, 100 g 4.—, 10 g -.55, 1 Klpg. -.10

871 **Nantes verbesserte halblange rote**
1 kg 27.20, 100 g 3.40, 10 g —.50, 5 g —.25, 1 Klpg. —.10

882 **1 Sortiment Karotten**
(siehe Seite 12) —.50

Gelbe Rüben

Lange Sorten

880 **Sudenburger**
Lange, dicke, dunkelrote
1 kg 20.20, 100 g 2.40, 10 g -.40, 1 Klpg.-.10

889 **Rote Riesen**
1 kg 24.20, 100 g 3.20, 10 g -.45, 1 Klpg.-.10

Futtermöhren

860 **Lobbericher (Verbesserte Pfälzer)**
Halblange goldgelbe stumpfe späte
1 kg 7.40, ½ kg 4.30, 100 g 1.—, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

892 **Rheinländer Riesen** (Hochzucht)
Goldgelbe, grünköpfige 1 kg 8.80, ½ kg 5.30, 100 g 1.20, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

895 **Riesenmöhren, große dicke weiße grünköpfige** (Hochzucht)
Sehr haltbar 1 kg 8.80, ½ kg 5.30, 100 g 1.20, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

Schnittpetersilie

Parsley — Petroselinum sativum — Persil

Kultur: Aussaat im Frühjahr an Ort und Stelle ins Freie, breitwürfig oder in Reihen. 20 cm Abstand.

920 **Feinste krause Moos**
Sehr beliebt
1 kg 7.80, 100 g 1.10, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

930 **Dichtlaubige einfache Schnitt-**
1 kg 7.—, 100 g -.90, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

942 **Wuschelkopf**
100 g 1.30, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

Petersilienwurzel

Kultur: Lieben nahrhaften, nicht frisch gedüngten Boden. Aussaat Februar bis April in Reihenentfernung von 20 cm. Später auf 15 cm verziehen.

955 **Weiße dicke lange**
1 kg 8.20, 100 g 1.—, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

957 **Halblange glatte**
100 g 1.—, 1 Klpg. —.10

Cichorienwurzel

Chicory — Cichorium Intybus — Chicorée sauvage

Kultur: Lieben tief bearbeiteten, nicht frisch gedüngten Boden. Aussaat von März bis Mai ins freie Land. Reihenentfernung 25 bis 30 cm. Verziehen auf 20 cm. Die jungen Blätter zu Salat verwenden; die Wurzeln liefern das bekannte Kaffeesurrogat.

961 **Magdeburger gehaltreiche**
100 g —.80, 10 g —.20

Pastinaken

Parsnip — Pastinaca sativa — Panais

Kultur: Lieben nahrhaften, nicht frisch gedüngten Gartenboden. Aussaat im zeitigen Frühjahr in Reihen von 30 cm. Abstand; wo zu dicht, verziehen auf 15 cm.

965 **Große lange weiße**
1 kg 4.80, 100 g —.70, 10 g —.15

Rapontica-Wurzel

Broadleaved oenothera — Oenothera biennis — Jambon des jardiniers

Kultur: Lieben guten, fetten Boden. Aussaat im April bis Mai auf Beete. Pflanzweite 30 cm. Sind winterhart, können aber auch im Herbst im Keller in Sand eingeschlagen werden. Wurzeln werden als Salat zubereitet.

968 **Große gelbe**
1 kg 9.—, 100 g 1.30, 10 g —.20

Scorzonere oder Schwarzwurzel

Scorzonera — Scorzonera hispanica — Salsifis noir

Kultur: Lieben kräftigen, vorjährig gedüngten, tiefgründigen Boden. Aussaat März bis April in Reihen von 25 cm Entfernung, wobei die Wurzeln schon im Herbst gegraben werden können, oder September aussäen und die Wurzeln im Oktober des folgenden Jahres graben. Pflanzen auf 6 bis 8 cm verziehen. Beim Ausgraben ist Vorsicht nötig, da sonst die Wurzeln leicht verletzt werden und dann nicht mehr gut halten. Im Herbst im Keller in feuchter Erde oder Sand einschlagen.

970 **Russische Riesen**
100 g 3.60, 10 g —.50, 1 Port. —.25

980 **Verbesserte einjährige Riesen.**
Spezialität 100 g 4.—, 10 g —.60, 1 Port. —.30, 1 Klpg. —.10

Sellerie

Celeriae — Apium graveolens — Céleri

Kultur: Liebt nahrhaften, gut gelockerten, im Herbst gut gedüngten, nicht zu trockenen Boden. Aussaat Februar bis Mai sehr dünn in warmes Mistbeet; Keimdauer meistens 4 bis 5 Wochen. Nach dem Aufgehen werden die Pflänzchen in ein lauwarmes Mistbeet verpflanzt. Pflanzweite 30 bis 40 cm. Fleißige Bewässerung flüssiger Dünger und öfteres Hacken tragen zur Knollenbildung wesentlich bei.

990 **Apfel**
Runder, kurzlaubiger
100 g 4.60, 10 g —.60, 5 g —.30

999 **Imperator**
Erprobte Qualität für Marktgärtner
100 g 4.60, 10 g —.60, 5 g —.30

1015 **Alabaster**
100 g 4.60, 10 g —.60, 5 g —.30

Bleichsellerie

Celeri plein — Celery

Kultur: Die Anzucht der Pflanzen ist wie bei Knollensellerie. Man pflanzt dieselben etwa 40—70 cm weit in 15—20 cm tiefe Gräben. Wenn die Stengel beinahe ausgewachsen sind, werden diese durch Umbinden von Stroh oder Anhäufeln mit Erde gebleicht.

1025 **Allerfrühester weißer**
100 g 2.20, 10 g —.35, 1 Klpg. —.10

Schnittsellerie

1032 **Aromatischer extra krauser vielstengliger**
100 g 2.90, 10 g —.40, 1 Klpg. —.10

1033 **Gewöhnlicher aromatischer**
100 g 2.50, 10 g —.35, 1 Klpg. —.10

Speise- oder Mai-Rüben

Garden Turnips — Brassica rapa hortensis — Navet-potager

Kultur: Vom März bis August wiederholte Freilandaussaat. Reihenentfernung 25 bis 30 cm, auf 10 bis 20 cm Abstand in den Reihen verziehen. Zu „Stielmus" den Samen dicht säen; die Blätter als Gemüse zubereiten.

Anerkanntes Saatgut

1042 **Plattrunde weiße rotköpfige**
50 g —.50, 10 g —.20

1043 **Mailänder runde weiße rotköpfige**
50 g —.50, 10 g —.20

1050 **Teltower kleine Einmach**
1 Klpg. —.10

1058 **Rübstiel (Stielmus)**
10 g —.15

Herbst- oder Stoppel-Rüben

Kultur: Aussaat von Juli bis August auf frisch umgepflügtes Getreideland oder auf Brachfeld. Ernte von Oktober an. Laub abschneiden und im Keller oder in trockenen Gruben aufbewahren. Ausgezeichnetes Winterfutter für das Vieh.

1054 **Runde, weiße, rotköpfige**
1 kg 4.10, 100 g —.56, 10 g —.15

1057 **Ulmer längste weiße rotköpfige**
1 kg 4.10, 100 g —.56, 10 g —.15

Kerbel-Rüben

Scandix (Chaerophyllum) bulbosa

Kultur: Aussaat im Herbst in Reihen 20 bis 25 cm Abstand.

1061 **Sibirische**
1 Port. —.35

Rote Rüben oder Salat-Rüben

Beet-root — Beta vulgaris hortensis — Betterave à salade

Kultur: Lieben gut bearbeitetes, im Herbst gedüngtes Land. Freiland-Aussaat von April bis Mai in Entfernung von 20 cm, wenn zu dicht, verziehen. Für Winterbedarf Aussaat Ende Juni.

1066 **Ägyptische plattrunde**
1 kg 6.80, 100 g -.90, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

1068 **Rote Kugel (kugelrunde blutrote Delikateß)**
100 g 1.80, 10 g -.30, 1 Klpg. -.10

1074 **Halblange rote**
Ertragreiche Sorte
1 kg 6.20, 100 g -.80, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

1084 **Lange rote hellaubige**
1 kg 6.20, 100 g -.80, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

1090 **Runde schwarzrote dunkellaubige**
1 kg 6.80, 100 g -.90, 10 g -.20, 1 Klpg. -.10

Zwiebeln

Onion — Allium Cepa — Oignon

Kultur: Lieben einen warmen, nahrhaften, gut gelockerten, aber nicht frisch gedüngten Boden. Aussaat ins freie Land von März bis April in Reihen von 15 bis 20 cm möglichst dünn oder auch breitwürfig. Nur wenig mit Erde bedecken und festdrücken.

1106 **Birnförmige große gelbe**
1 kg 30.—, 100 g 3.80, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1111 **Braunschweiger dunkelrote**
1 kg 30.—, 100 g 3.80, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1116 **Bronzekugel**
1 kg 30.—, 100 g 3.80, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1122 **Eisenkopf**
Dunkelgelb, plattrund
1 kg 30.—, 100 g 3.80, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1133 **Frühlingszwiebel, allerfrüheste weiße**
10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1150 **Pfitzers Stuttgarter Riesen**
(Unsere Züchtung seit 50 Jahren.) In **3jähriger** Kultur gewonnen. **Spezialität. Stammsaat Pfitzer**
1 kg 36.80, 100 5.—, 10 g —.75, 1 Klpg. —.10

1151 **Stuttgarter Riesen**
2jährige Kultur
1 kg 32.—, 100 g 4.20, 10 g —.55, 1 Klpg. —.10

1162 **Weiße Königin**
Zum Einmachen
100 g 3.20, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1166 **Zittauer Riesen, gelbe**
1 kg 30.—, 100 g 3.80, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1143 **Makoer gelbe**
100 g 3.20, 10 g —.45, 1 Klpg. —.10

1198 **Madeira große platte Riesen**
1 kg 20.—, 100 g 3.—, 10 g —.40, 1 Klpg. —.10

1200 **Winterhecke- oder Schnittzwiebeln**
1 kg 13.60, 100 g 1.60, 10 g —.35, 1 Klpg. —.10

Steckzwiebeln

1212 **Pfitzers Stuttgarter Riesen**
Original 1 kg 3.20, 100 g —.60

1221 **Steckzwiebeln, gelbe runde**
10 kg 20.—, 1 kg 2.20, 100 g —.30

1240 **Schalottenzwiebeln**
100 g —.30

Lauch

Leek — Allium Porrum — Poireau

Kultur: Liebt kräftigen, mit verrottetem Dünger vorbereiteten Boden. Aussaat März bis April ins Mistbeet, April bis Mai auf Saatbeete ins Freie. Nach öfterem Pikieren in gut bearbeiteten Boden auspflanzen. Pflanzweite 25 cm. Öfters durchdringend gießen und fleißig düngen.

1260 **Riesen Elefant**
Erprobte Qualität
100 g 4.60, 10 g —.60, 5 g —.30

1266 **Früher Sommer**
100 g 4.40, 10 g —.55

1274 **Monströser von Carentan**
100 g 4.20, 10 g —.55

1292 **Schnittlauch-Samen**
Kultur: Aussaat in Töpfe oder ins Mistbeet, Pflanzweite 15 cm ins Freie oder in Töpfen weiterkultivieren.
100 g 6.70, 10 g -.80, 5 g -.40, 1 Klpg. -.10

> Die Gewähr für gesundes Wachstum ist das Wort *Pfitzer* und die Pfitzer-Bildmarke. Alle Samen, bei denen das **„P"** mit dem Wurzelansatz erscheint, gelten als unsere bewährtesten Sorten, die wir uneingeschränkt zum Anbau empfehlen.

Kopfsalat

Cabbage Lettuce — Lactuca sativa capitata — Laitue pommée

Kultur: Liebt nahrhaften, frisch gedüngten Gartenboden. Reichliche Bewässerung und gutes Lockern ist für die Kopfbildung notwendig und schützt vor frühem Schießen. Aussaat der Treibsorten entweder schon im Herbst, Ende Oktober, und überwintert man die Pflanzen frostfrei, oder von Ende Januar in warmen Kästen; bei gutem Wetter öfters lüften. Spätere Aussaat in halbwarme und kalte Kästen, Pflanzweite 15 bis 25 cm.

Freiland-Aussaat von März ab den ganzen Sommer hindurch bis August auf gut bearbeitete Saatbeete, Verpflanzen an Ort und Stelle auf 30 bis 35 cm Entfernung je nach Größe der Sorte.

Treibsorten

1434 **Viktoria Treib**
100 g 6.–, 10 g 1.10, 5 g –.55

1435 **Viktoria**
100 g 5.–, 10 g –.90, 5 g –.45,

1316 **Böttners Treib**
1 kg 15.20, 100 g 2.20, 10 g –.40

1367 **Maikönig (Askania) Treib**
100 g 6.80, 10 g 1.–, 5 g –.50

1365 **Maikönig**
1 kg 20.40, 100 g 3.–, 10 g –.45

Landsorten

1366 **Maikönig**
1 kg 14.80, 100 g 2.10, 10 g –.35
1 Klpg. –.10

1369 **Maiwunder**
1 kg 15.60, 100 g 2.10, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

1326 **Do X**
100 g 6.40, 10 g –.80, 5 g –.40

1315 **Attraktion (Bohemia)**
1 kg 20.80, 100 g 3.–, 10 g –.40

1343 **Fürchtenichts**
1 kg 15.60, 100 g 2.10, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

Sommersorten

1419 **Trotzkopf, brauner**
1 kg 15.20, 100 g 2.20, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

1413 **Stuttgarter Sommer**
(Spezialzucht) aus ausgesuchten Köpfen 100 g 4.–, 10 g –.80, 5 g –.40,
1 Klpg. –.10

1414 **Stuttgarter Sommer**
1 kg 17.–, 100 g 2.20, 10 g –.35

1308 **Bautzener Dauerkopf**
1 kg 20.80, 100 g 3.–, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

1440 **Rhenania (Gärtnerstolz)**
1 kg 20.80, 100 g 3.–, 10 g –.40

1445 **Wunder von Stuttgart**
(Name ges. gesch.)
1 kg 18.60, 100 g 2.60, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

1387 **Laibacher Eis „Typ Riesenkristall"** aus ausg suchten Köpfen
100 g 6.–, 10 g 1.20, 5 g –.60

1388 **Laibacher Eis**
100 g 3.50, 10 g –.50, 1 Klpg. –.10

1450a **1 Sortiment Kopfsalate**
(siehe Seite 12) –50

Winterkopfsalat

Kultur: Aussaat von September an; Verpflanzen im Oktober in kalte Kästen, Pflanzweite 25 cm, oder ins freie Land, wo bei großer Kälte mit Reisig gedeckt werden muß. Im Frühjahr ist ein flüssiger Dungguß sehr gut.

1451 **Altenburger**
1 kg 15.–, 100 g 2.10, 10 g –.35

Winterkopfsalat (Fortsetzung)

1369 **Maiwunder**
1 kg 15.60, 100 g 2.10, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

1455 **Butterkopf**
1 kg 15.40, 100 g 2.20, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

1470 **Brauner**
1 kg 16.–, 100 g 2.20, 10 g –.35,
1 Klpg. –.10

Schnitt- oder Lattich-Salat

Early foreign Lettuce — Lactuca sativa foliosa praecox — Laitue à couper

Kultur: Aussaat: Februar ins Mistbeet, nach 3 Wochen gebrauchsfertig, oder März bis Mai ins Freiland in Reihen von 15 bis 20 cm Abstand. Aussaat recht dicht.

1480 **Früher, gelber, runder, hohlblättriger Butter**
1 kg 9.–, 100 g 1.20, 10 g -.25, 1 Klpg. -.10

1481 **Früher, gelber, runder**
1 kg 9.–, 100 g 1.20, 10 g -.25, 1 Klpg. -.10

Pflück-Salat

Picking Lettuce — Lactuca sativa — Laitue frisée

Kultur: Aussaat wie Kopfsalat, Pflanzen verziehen bis auf 20 cm Entfernung; kann den ganzen Sommer über gepflückt werden.

1490 **Amerikanischer brauner**
1 kg 19.–, 100 g 2.60, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

1494 **Australischer, gelber**
1 kg 19.–, 100 g 2.60, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

Römischer Bindsalat

Cos Lettuce — Lactuca sativa romana — Laitue romaine

Kultur: Aussaat wie Kopfsalat im Freien, auf 10 cm Entfernung verziehen. Wenn Pflanzen groß genug, Blätter zusammenbinden zum Bleichen der Herzen.

1508 **Sachsenhäuser (Casseler)**
100 g 2.30, 10 g –.40, 1 Klpg. –.10

1510 **Pariser grüner, selbstschließender**
100 g 2.40, 10 g –.40, 1 Klpg. –.10

1511 **Pariser gelber**
100 g 2.30, 10 g –.40, 1 Klpg. –.10

Endivien

Endive — Cichorium Endivia — Chicorée frisée

Kultur: Lieben lockeren, aber kräftigen Boden. Nach dem Anwachsen der Pflanzen ist ein flüssiger Dungguß sehr nützlich. Aussaat ins freie Land Mai bis Juni, aber nicht zu dicht. Für Herbst- und Winterbedarf Aussaat Ende Juli, Pflanzweite 30 bis 40 cm. Wenn Pflanzen ausgewachsen, zusammenbinden zum Bleichen.

1537 **Federkrause (Meaux)**
100 g 2.10, 10 g –.35, 1 Klpg. –.10

1543 **Naturgelbe krause**
100 g 2.60, 10 g –.40, 1 Klpg. –.10

1548 **Große krause grüne (Stuttgarter)**
100 g 2.10, 10 g –.35, 1 Klpg. –.10

Escarol (Breitblättrige Endivie)

Kultur: Wie bei Endivien

1555 **Breite grüne vollherzige**
1 kg 19.20, 100 g 2.60, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

Escarol (Fortsetzung)

1560 **Verbesserte breite gelbe vollherzige**
1 kg 19.20, 100 g 2.60, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

1563 **Grüne selbstbleichende**
1 kg 19.20, 100 g 2.60, 10 g –.40,
1 Klpg. –.10

Feld- oder Ackersalat

Corn Salad — Valerianella olitoria — Mâche

Kultur: Aussaat: August bis Oktober oder zeitiges Frühjahr, breitwürfig oder in Reihen; bei starkem Frost mit Tannenreisig zudecken.

1564 **Dunkelgrüner breiter vollherziger Stuttgarter Markt**
Erprobte Qualität 1 kg 11.60,
50 g –.75, 1 gr. Pkt. –.50, 1 Port. –.30,
1 Klpg. –.10

1566 **Dunkelgrüner breiter vollherziger Etampes**
1 kg 11.60, 50 g –.75, 1 gr. Pkt. –.50,
1 Port. –.25, 1 Klpg. –.10

1578 **Gewöhnlicher**
1 kg 10.40, 50 g –.65, 1 gr. Pkt. –.50,
1 Port. –.30, 1 Klpg. –.10

1584 **Holländischer**
1 kg 10.40, 50 g –.65, 1 gr. Pkt. –.50,
1 Klpg. –.10

1603 **Perle von Schwaben**
(Name ges. gesch.)
1 kg 11.60, 50 g –.75, 1 gr. Pkt. –.50,
1 Port. –.30, 1 Klpg. –.10

Cichoriensalat

Chicory — Cichorium Intibus foliosum — Chicorée

Kultur: Liebt guten, nahrhaften, lockeren Boden. Aussaat April bis Mai in Reihen aufs Saatbeet. Pflanzweite 25 bis 30 cm. Vor Beginn des Winters gräbt man die Wurzeln aus und schlägt sie in einem kühlen, trockenen, aber frostfreien Keller oder anderen dunklen Raum in Erde oder Sand ein. Temperatur nicht unter 10 Grad.

Nach 14 Tagen, wenn die Wurzeln anfangen zu treiben, werden die zuerst noch grünlich treibenden Blätter abgeblattet, ohne die Wurzeln in der Erde zu stören. Nach abermals 14 Tagen treiben die Wurzeln gelbe Blätter, die man bei Bedarf in einer Länge von 10—15 cm immer abblattet, aber nie abschneidet, damit das Herz schneller wieder nachtreiben kann. Auf diese Art hat man im strengsten Winter den feinschmeckendsten und gesündesten Salat. In trockenen Kellern braucht man die Erde den ganzen Winter nur ein- bis zweimal zu begießen, aber nur wenn diese trocken ist.

Zubereitung: Nachdem der Salat gelesen, wird er 20–30 Minuten in lauwarmes Wasser gelegt, damit der bittere Geschmack sich verliert. Vor dem Genuß wird er mit Weinessig und viel Öl und geschnittenen Zwiebeln zubereitet.

1609 **Brüsseler Witloof**
1 kg 15.20, 100 g 1.90, 10 g –.35

1620 **Verbesserter Witloof**
100 g 6.–, 10 g –.90, 1 Port. –.40

Gartenkresse

Cress — Lepidium sativum — Cresson alénois

Kultur: Aussaat von Dezember bis April in halbwarmen Kasten oder von April ab den ganzen Sommer breitwürfig.

1626 **Einfache grüne gewöhnliche**
100 kg 219.–, 10 kg 25.60, 1 kg 3.20,
100 g –.50, 1 Port. –.15, 1 Klpg. –.10

1632 **Gefüllte oder krause**
100 kg 219.–, 10 kg 25.60, 1 kg 3.20,
100 g –.50, 1 Port. –.15, 1 Klpg. –.10

1638 **Brunnenkresse, Erfurter**
1 Port. —.40

1647 **Winterkresse**
Amerikanische perennierende
1 Port. —.20

1649 **Schwedenkresse** (Barbaraea praecox)
Die **Schwedische Kresse,** auch Uplandkresse genannt, ist von besonderem Wohlgeschmack. Die zarten Blätter schmecken wie feinste Radieschen. Gewiegt oder ganz klein geschnitten mit etwas Salz zum Butterbrot vorzüglich. Auch dem Spinat zugesetzt gibt die schwedische Kresse einen pikanten, herzhaften Geschmack. Zur Garnierung des Kartoffelsalats sehr willkommen 1 Port. —.30

1654 **Eiskraut**
1 Port. —.20

1666 **Gartenmelde, gelbe beste**
Kultur: Wie bei Spinat. 30 cm Entfernung oder breitwürfig. Gibt ein wohlschmeckendes, gesundes Spinatgemüse.
1 kg 7.40, 100 g 1.—, 10 g —.20

Mangold

Beet-Leaf — Beta cicla — Poirée

Kultur: Liebt kräftigen, gut gedüngten Boden. Aussaat von Februar bis Juli in Reihen von etwa 30—40 cm Entfernung. Aussaat recht dünn. Um im Frühjahr schon Mangold zu haben, Aussaat im August, aber im Winter etwas decken.

1670 **Silber glatter**
1 kg 5.40, 100 g —.80, 1 Klpg. —.10

1676 **Grüner feiner Schnitt**
1 kg 5.20, 100 g —.70, 1 Klpg. —.10

1680 **Lukullus**
Gelbgrün
1 kg 5.40, 100 g —.80, 1 Klpg. —.10

1687 **Silber krauser**
1 kg 5.40, 100 g —.80, 1 Klpg. —.10

Sauerampfer

Sorrel — Rumex acetosa — Oseille

Kultur: Liebt kräftigen, recht gut gedüngten Boden. Aussaat März-April ins freie Land in Reihen von 30 cm Entfernung. Hält mehrere Jahre aus.

1755 **Großblättriger von Belleville**
1 kg 6.80, 100 g —.90, 10 g —.20

Spinat

Spinach — Spinacea oleracea — Epinard

Kultur: Spinat sowie alle spinatartigen Gewächse verlangen kräftigen, gut gedüngten Boden.

Aussaat in Reihen von 25 cm Abstand: für Sommerbedarf im März-April, für Herbstbedarf im Juni, für Winter- und Frühjahrsbedarf vom August ab. Ernte das ganze Jahr hindurch. Langanhaltende naßkalte Witterung nach erfolgter Aussaat ist beim Spinatsamen verhängnisvoll und erfordert eine zweite Aussaat bei günstigerem Wetter. Saatquantum per 100 qm 1½ kg.

1764 **Fortschritt Hochzucht**
100 kg 340.—, 10 kg 39.30, 1 kg 5.—, 125 g —.63, 1 Klpg. —.10

1768 **Matador**
100 kg 296.—, 10 kg 34.50, 1 kg 4.40, 125 g —.55, 1 Klpg. —.10

1770 **König von Dänemark**
10 kg 37.40, 1 kg 4.80, 125 g —.60, 1 Klpg. —.10

1777 **Riesen von Viroflay**
100 kg 288.—, 10 kg 31.20, 1 kg 4.—, 125 g —.50, 1 Klpg. —.10

Spinat (Fortsetzung)

1778 **Universal**
100 kg 288.—, 10 kg 31.20, 1 kg 4.—, 125 g —.50, 1 Klpg. —.10

1780 **Scharfsamiger**
10 kg 31.20, 1 kg 4.—, 125 g —.50, 1 Klpg. —.10

1787 **Viktoria**
10 kg 37.40, 1 kg 4.80, 125 g —.60, 1 Klpg. —.10

1690 **Neuseeländer Spinat**
Kultur: Aussaat im März in halbwarmes Mistbeet oder in Töpfe. Mitte Mai verpflanzen, Pflanzweite 60 cm. Samen keimt sehr langsam. Dieser Spinat ist sehr widerstandsfähig gegen große Hitze, überwintert aber nicht.
1 kg 9.—, 100 g 1.20, 10 g —.30

Landgurken

Cucumber — Cucumis sativus — Concombre

Kultur: Lieben einen gut gedüngten Boden und eine warme, sonnige, gegen Wind geschützte Lage. Aussaat oder Auspflanzen nicht vor Mitte Mai ins Freie in Reihen von 80 cm Entfernung, in den Reihen 30—40 cm Abstand.

Lange Sorten

1806 **Chinesische lange grünbleibende Schlangen**
100 g 4.80, 5 g —.35, 1 Klpg. —.10

1821 **Deutsche Schlangen**
100 g 5.40, 5 g —.35, 1 Klpg. —.10

1826 **Riesen Schälgurke**
100 g 11.60, 5 g —.70, 1 Klpg. —.10

Halblange Sorten

1812 **Delikateß**
100 g 4.60, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

1835 **Delikateß Robusta**
100 g 4.60, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

1834 **Haynauer Schäl**
Schnellwachsend
100 g 5.—, 5 g —.35, 1 Klpg. —.10

1828 **Mittellange volltragende grüne**
100 g 3.60, 5 g —.25, 1 Klpg. —.10

Kurze Sorten

1830 **Deutsche Trauben**
100 g 2.70, 5 g —.20, 1 Klpg. —.10

1850 **Vorgebirgstrauben**
100 g 3.90, 5 g —.30, 1 Klpg. —.10

1804a **1 Sortiment Landgurken**
(siehe Seite 12) —.50

Treibgurken

Kultur: Siehe unsere ausführliche Kulturanleitung.

Kastengurken

1919 **Noas Treib,** dunkelgrün
100 Korn 2.80, 1 Port. —.40

1933 **Orion**
100 Korn 4.60, 1 Port. —.90

1976 **Sensation,**
Einmach-Treibgurke
100 Korn 2.—, 1 Port. —.40

1977 **Spiers**
100 Korn 4.60, 1 Port. —.80

Hausgurken

1898 **Hausperle**
100 Korn 7.60, 1 Port. 1.—

Hausgurken (Fortsetzung)

1978 **Spotresisting**
Die widerstandsfähigste, beste Treibgurke 100 Korn 7.60, 1 Port. —.80

1991 **Weigelts Beste von allen**
Original 100 Korn 7.60, 1 Port. —.90

1993 **Weigelts Fleckenlose 1927**
100 Korn 7.60, 1 Port. —.90

Melonen

Melons — Cucumis Melo — Melons

Kultur: Haben dieselbe Kultur wie Gurken, verlangen nur noch mehr Wärme.

Aussaat: April bis Mai im warmen Mistbeet einzeln in Töpfe pflanzen und Mai-Juni unter Glas auspflanzen. Freilandsorten nicht vor Juni auspflanzen.

2002 **Amerikanisches Land**
1 Port. —.30

2006 **Admiral Togo**
10 g 3.—, 1 Port. —.50

2008 **Berliner Netz**
10 g 3.—, 1 Port. —.50

2014 **Cantaloup Prescot**
1 Port. —.40

2016 **Deutsche Orangen**
1 Port. —.60

2018 **Heinemanns Freiland-Melonen**
1 Port. —.60

2027 **Klettermelone, rotfleischige**
1 Port. —.30

2033 **Pariser Marktmelone**
Große, feine, rotfleischige
10 g 1.60, 1 Port. —.40

Speisekürbisse

Pumpkins — Cucurbita maxima
Courges à manger

Kultur: Reichliche Nahrung, Sonne und Wasser ist Lebensbedingung. — Aussaat: wie bei Melonen, Ende Mai-Juni an Ort und Stelle ins Freie pflanzen.

Ohne Ranken

2053 **Cocozelle von Tripolis**
Mit langen Früchten, vorzüglich zum Einmachen 10 g —.40 1 Port. —.25

2090 **Vegetable Marrow**
Langer weißer Mark 1 Port. —.25

2095 **Zucchini**
Kann in jungem Zustande als Gemüse gegessen werden 1 Port. —.25

Mit Ranken

2078 **Riesen Zentner**
gemischt, zum Verspeisen
10 g —.60, 1 Port. —.30

2086 **Vegetable Marrow, gelber**
100 g 2.80, 10 g —.40, 1 Port. —.25

2097 **Speisekürbisse**
Zum Einmachen 1 Port. —.20

2098 **Große Küchen- und Feldkürbisse**
1 kg 6.60, 100 g 1.—, 1 Port. —.20

Zierkürbisse

Gourds — Cucurbita — Courges ornementales

Kultur: Aussaat wie Landgurken.

2112 **Angurien**
10 g 1.80 1 Port. —.40

2197 **Pfitzers miniaturfrüchtige Ausstellungsmischung**
1 Port. —.50

2198 **Alle Sorten Zierkürbisse gemischt**
10 g —.50, 1 Port. —.30

Tomaten

Tomato — Solanum Lycopersicum — Tomate

Aussaat: März-April in warme Kästen oder Töpfe unter Glas, pikieren ins Mistbeet oder einzeln in kleine Töpfe pflanzen. Ende Mai auspflanzen in 60—90 cm Abstand, je nachdem, ob eintriebig oder mehrtriebig gezogen werden soll.

2206 **Bonner Beste**
Erprobte Qualität
100 g 13.–, 10 g 1.80, 1 Port. –.50

2215 **Erste Ernte**
100 g 13.–, 10 g 1.80, 1 Port. –.50

2216 **Immun**
10 g 2.50, 1 Port. –.50

2230 **Goldkönigin**
1 Port. –.50

2235 **Hellfrucht**
100 g 13.–, 10 g 1.80, 1 Port. –.50

2243 **Kondine Red**
100 g 13.–, 10 g 1.80, 1 Port. –.50

2260 **Lukullus**
100 g 13.–, 10 g 1.80, 1 Port. –.50, 1 Klpg. –.10

2264 **Große Fleischtomate (Olympia)**
5 g 2.60, 1 Port. –.60

2267 **Rheinlandsruhm**
10 g 3.40, 1 Port. –.50

2277 **Sieger**
10 g 1.80, 1 Port. –.50

2278 **Sieger (Typ Frührot)**
10 g 1.80, 1 Port. –.50

2293 **Ueberreich**
Originalsaat. 10 g 1.80, 1 Port. –.50

Erbsen-Sorten

Kultur: Verlangen guten, aber nicht frisch gedüngten Gartenboden in offener, sonniger Lage. Aussaat: März-Mai alle 3 bis 4 Wochen in Reihen von 30—40 cm Abstand. Wenn Pflanzen 10—12 cm hoch, Tannenreisig stecken, damit die Erbsen emporranken können. Aussaatmenge 125 g für 6 qm, 2 Kilo für 1 Ar (100 qm).

Vorsicht: Auch in diesem Jahr ist es wieder ratsam, das Saatgut vor der Aussaat mit **Trockenbeize** (Sonderpackung –.67) zu beizen.

Brockel-Erbsen

Früheste und frühe Sorten

2300 **Allerfrüheste Mai**
1 kg 3.–, 125 g –.38 1 Klpg. –.25

2305 **Buchsbaum**
Früheste zum Treiben, Höhe 35 cm
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

2310 **Vorbote (Expreß)**
1 kg 3.–, ¼ kg -.75, 125 g -.38

2336 **Kleine Rheinländerin**
Eine grünbleibende volltragende Erbse, mit sehr großen Hülsen, 35 cm hoch
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38, 1 Klpg. –.25

2360 **Saxa**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

2372 **Überreich**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

Brockelerbsen (Fortsetzung)

Mittelfrühe und späte Sorten

2317 **Braunschweiger grünbleibende**
1 kg 3.–, ¼ kg–.75, 125 g –.38, 1 Klpg. –.25

2334 **Konservenkönigin**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

2352 **Ruhm von Quedlinburg**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

2364 **Großhülsige Schnabel**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

2366 **Schnabel französische**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38, 1 Klpg. –.25

2374 **Buchsbaum Schnabel**
1 kg 3.–, ¼ kg –.75, 125 g –.38

Mark-Erbsen

Wrinkled Peas — Pois ridés anglais

Früheste und frühe Sorten

2419 **Laxtons Progress**
1 kg 3.60, ¼ kg –.90, 125 g –.45

2421 **Wunder von Kelvedon**
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48

2444 **Wunder von Amerika**
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48

2434 **Senator,** sehr früh, grün
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48

Mittelfrühe und späte Sorten

2402 **Aldermann**
1 kg 3.60, ¼ kg –.90, 125 g –.45, 1 Klpg. –.25

2412 **Delikateß**
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48

2414 **Salzmünder Edelperle**
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48

2422 **Lincoln**
1 kg 3.80, ¼ kg –.95, 125 g –.48, 1 Klpg. –.25

2400a **1 Sortiment Erbsen**
(siehe Seite 12) 1.–

Zucker-Erbsen

Sugar Peas — Pisum sative sine cortice duriore — Pois sans parchemin

Dieselben werden mit den Hülsen verspeist.

Frühe und mittelfrühe Sorten:

2458 **Graue buntblühende**
1 kg 3.20, ¼ kg –.80, 125 g –.40

2460 **Früheste niedrige volltragende**
¼ kg –.90, 125 g –.45

2462 **Frühe Heinrich**
1 kg 3.60, ¼ kg –.90, 125 g –.45

2480 **Schweizer Riesen**
1 kg 4.–, ¼ kg 1.–, 125 g –.50

Bohnen-Sorten

Stangen-Bohnen

Runner Beans — Phaseolus vulgaris — Haricots à rames

Kultur: Verlangen guten, aber nicht frisch gedüngten Boden in recht freier, sonniger Lage. Stangenbohnen sind gegen Fröste esehr empfindlich. Feuerbohnen dagegen sind härter. Aussaat: nicht vor Mitte Mai bis Anfang Juli ins freie Land in Stufen, je 6—8 Bohnen pro Stange.

Grünhülsige mit Fäden

2512 **Blauhülsige Speck**
1 kg 8.80, ¼ kg 2.20, 125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

2524 **Blockperle**
1 kg 8.80, ¼ kg 2.20, 125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

2533 **Juli**
125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

2545 **Mombacher Speck**
1 kg 8.80, ¼ kg 2.20, 125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

2562 **Ruhm vom Vorgebirge**
1 kg 8.80, ¼ kg 2.20, 125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

2570 **Triumph**
Sehr früh und ertragreich
1 kg 8.80, ¼ kg 2.20, 125 g 1.10, 1 Klpg. –.25

Grünhülsige ohne Fäden

2595 **Kapitän Weddigen**
1 kg 9.–, ¼ kg 2.25, 125 g 1.13, 1 Klpg. –.25

Wachs-Stangenbohnen

mit gelben Hülsen

2626 **Flageolet-Wachs**
¼ kg 2.10, 125 g 1.05, 1 Klpg. –.25

2630 **Wachs-Goliath**
¼ kg 2.10, 125 g 1.05, 1 Klpg. –.25

Feuerbohnen

2649 **Weiße Riesen**
¼ kg 1.65, 125 g –.83, 1 Klpg. –.25

2652 **Preisgewinner**
¼ kg 1.45, 125 g –.73, 1 Klpg. –.25

2620 **1 Sortiment Stangenbohnen**
(siehe Seite 12) –.75

Zwerg- oder Buschbohnen

Dwarf french Beans — Phaseolus erectus — Haricots nains

Kultur: Aussaat: zum Treiben ins Mistbeet von Januar bis März. Freilandaussaat: von Mitte Mai ab in Reihen von 30—40 cm Entfernung. Aussaat öfters wiederholen.

Grünhülsige mit Fäden

2684 **Hundert für Eine**
1 kg 4.80, ¼ kg 1.20, 125 g –.60, 1 Klpg. –.25

Achtung! Infolge der Papiereinschränkung ist es kaum anzunehmen, daß für die nächste Zeit Kataloge und Preislisten noch herausgegeben werden können.
Wir bitten Sie daher, alle unsere Kataloge der letzten Jahre, besonders aber diese Preisliste, gut aufzubewahren, damit Sie eventuell an Hand dieser Ihren Auftrag herausschreiben können.

Buschbohnen (Fortsetzung)

2703 **Kaiser Wilhelm Riesen**
¼ kg 1.10, 125 g —.55, 1 Klpg. —.25

2714 **Nordstern. Allerfrüheste breite weiße Schwert**
Erprobte Qualität 1 kg 4.90, ¼ kg 1.23, 125 g —.62, 1 Klpg. —.25

2736 **St. Andreas (Karlsruher Markt)**
1 kg 4.50, ¼ kg 1.13, 125 g —.57, 1 Klpg. —.25

2724 **Bulgarische weiße Kochbohne**
100 kg 332.—, 10 kg 39.20, 1 kg 5.—, ¼ kg 1.25

Grünhülsige o h n e Fäden

2748 **Holländische Prinzeß**
¼ kg 1.30, 125 g —.65, 1 Klpg. —.25

2749 **Hinrichs Riesen**
weißgrundige
¼ kg 1.20, 125 g —.60, 1 Klpg. —.25

2751 **Konserva**
weißgrundige
1 kg 5.20, ¼ kg 1.30, 125 g —.65, 1 Klpg. —.25

2754 **Saxa**
1 kg 5.—, ¼ kg 1.25, 125 g —.63, 1 Klpg. —.25

2756 **Schreibers Granda**
1 kg 5.60, ¼ kg 1.40, 125 g —.70, 1 Klpg. —.25

2758 **Gebr. Dippes Herold**
Hochzucht 100 g —.60, 1 Klpg. —.25

2761 **Schreibers lange Brech**
Hochzucht 125 g 1.—, 1 Klpg. —.25

Wachs-Buschbohnen

Mit gelben Hülsen m i t Fäden

2772 **Wachs-Flageolet mit violetten Bohnen**
¼ kg 1.25, 125 g —.63, 1 Klpg. —.25

2781 **Wachs Rheinland**
1 kg 4.80, ¼ kg 1.20, 125 g —.60, 1 Klpg. —.25

Mit gelben Hülsen o h n e Fäden

2770 **Wachs Beste von Allen**
125 g —.78, 1 Klpg. —.25

2774 **Wachs Dippes Quittlinga**
Hochzucht 100 g —.70, 1 Klpg. —.25

2778 **Schreibers Saxagold o. F.**
Hochzucht.
¼ kg 1.70, 125 g 1.—, 1 Klpg. —.25

2783 **Schreibers Frühe Wachs**
Hochzucht
¼ kg 1.50, 125 g —.95, 1 Klpg. —.25

2786 **Wachs Superba**
¼ kg 1.50, 125 g —.75, 1 Klpg. —.25

2762 **1 Sortiment Buschbohnen**
(siehe Seite 12) —.80

Puff- oder Gartenbohnen

Broad Beans — Vicia Faba — Fèves de Marais

K u l t u r: A u s s a a t: Von März bis Mai in Entfernung von 30 bis 40 cm, in den Reihen 8 bis 10 cm, 5 cm tief einlegen. Saatmenge pro Ar (100 qm): 2—2,5 kg.

2796 **Dreifach weiße**
1 Port. —.30

Verschiedene Gemüsearten

Artischocken

Artichaut — Cynara Scolymus — Artichoke
K u l t u r: Lieben kräftigen, feuchten, gut gedüngten Boden. A u s s a a t im Februar ins Mistbeet. P f l a n z w e i t e 90 bis 120 cm. Näheres siehe unsere ausführliche Kulturbeschreibung.

2804 **Große grüne von Laon**
10 g 1.25, 1 Port. —.50

2806 **Violette große**
10 g —.65, 1 Port. —.40

Cardy

K u l t u r: Wie bei Artischocken

2812 **Von Tours**
Ohne Stacheln 10 g —.40, 1 Port. —.25

Champignonbrut

Blanc de Champignon — Agaricus Campestris — Mushroom Spawn

2815 **Reinkultur-Brut,**
1 Doppelrolle für 2 qm ausreichend
1 Stück 2.—, 5 Stück 9.—

Eierfrucht

Aubergine – Solanum Melongena – Egg Plant
K u l t u r: A u s s a a t: März-April in Töpfe warm oder im warmen Mistbeet, einzeln in Töpfe zu pflanzen oder zu verstopfen und in Töpfen oder unter Glas weiter zu ziehen.
Anleitung mit 6 Rezepten über die Zubereitung der Eierfrüchte 10 Pfg.

2826 **New Yorker Riesen**
10 g —.50, 1 Port. —.25

2823 **Weiße lange**
10 g —.50, 1 Port. —.25

Pfeffer

Piment — Capsicum annuum — Pepper
K u l t u r: A u s s a a t: In Töpfe im Januar oder ins Mistbeet; auch im Zimmer an sonnig gelegenen Fenstern zu ziehen.
Zubereitung als grüne Früchte ähnlich wie Eierfrucht. Getrocknet liefert der Spanische Pfeffer den bekannten Paprika.

2830 **Chinesischer roter**
Früh, mild, mit enormen Früchten
10 g —.50, 1 Port. —.30

2832 **Columbus**
Mit riesengroßen roten Früchten, mild
10 g —.50, 1 Port. —.15

2833 **Deutscher Königspaprika** 1 Port. —.50

2835 **Großer, milder, früher**
Allerfrüheste Sorte, vorzüglich als Salat, auch gekocht und gebacken zu verspeisen 10 g 1.—, 1 Port. —.40

2836 **Herkules, gelber, milder**
10 g —.50, 1 Port. —.30

Rhabarber-Samen

K u l t u r: Verlangt kräftigen, tiefgründigen Boden. A u s s a a t: März bis Ende April ins freie Land in vertiefte Reihen von 25 cm Entfernung. Später Pflanzen verziehen auf 10—15 cm. Im Oktober an Ort und Stelle pflanzen. Pflanzweite etwa 1 m.

1721 **Holsteiner Blut**
100 g 2.90, 10 g —.35

1734 **Riesen von Cannstatt**
100 g 7.20, 10 g 1.20, 1 Port. —.40

Rhabarber-Samen (Fortsetzung)

1738 **Schwäbisches Vollblut**
Neuheit 1 Port. —.60

1740 **Viktoria**
1 kg 15.60, 100 g 2.—, 1 Port. —.25

Spargel-Samen

Asperge – Asparagus officinalis – Asparagus
K u l t u r: A u s s a a t: Im April in Reihen von 10—15 cm Entfernung. Später verziehen auf 5 cm. An Ort und Stelle sind am vorteilhaftesten 2jährige Sämlinge zu pflanzen. Erst im fünften Jahr darf Spargel gestochen werden.

2856 **Ruhm von Braunschweig**
100 g —.80, 10 g —.20

Zuckermais

Mais — Zea Mays — Sugar Corn
K u l t u r: Nahrhafter Boden bei recht sonniger Lage ist Grundbedingung. A u s s a a t: Nicht zu dünn von Anfang April bis Mai ins Freie in Reihen von 40 bis 50 cm Entfernung. Junge Kolben liefern gekocht ein äußerst schmackhaftes Tafelgemüse.

2884 **Weißer früher**
1 Port. —.30

Pfitzers Küchen-, Tee- und Heilkräuter-Samen

Herbes potagères diverses — Herb Seeds etc.

⊙ Einjährige ⊙ Zweijährige ♃ Mehrjährige

K u l t u r: Ein- und zweijährige werden im Frühjahr in Reihen oder breitwürfig an Ort und Stelle ins Freie gesät und wo zu dick, entsprechend verzogen. Mehrjährige werden im August oder im Frühjahr in Töpfe oder ins Freie gesät und später an Ort und Stelle verpflanzt.

2902 ♃ **Alant** (Inula Helenium)
10 g —.80, 1 Port. —.25

2904 ♃ **Angelika** (Angelica Archangelica)
1 Klpg. —.10

2903 ⊙ **Anis** (Pimpinella Anisum)
100 g —.90, 10 g —.20

2905 ♃ **Baldrian** (Valeriana officinalis)
1 Port. —.30

2906 ⊙ **Basilikum, großes, grünes** (Ocimum Basilicum)
10 g —.35, 1 Klpg. —.10

2909 ⊙ **Bohnenkraut** (Satureja hortensis)
100 g 1.80, 10 g —.30, 1 Klpg. —.10

2910 ♃ **Bohnenkraut, ausdauerndes Winter-** (Satureja Montana)
1 Klpg. —.10

2912 ⊙ **Boragen oder Gurkenkraut** (Borago officinalis)
100 g 1.50, 10 g —.20, 1 Klpg. —.10

2916 ⊙ **Cardobenedikten** (Carduus benedictus)
10 g —.15

2921 ⊙ **Coriander** (Coriandrum sativum)
10 g —.15

2925 ⊙ **Dill** (Anethum graveolens)
100 g —.80, 1 Klpg. —.10

2929 ♃ **Esdragon, russischer** (Artemisia Dracunculus)
1 Klpg. —.10

*Für **Samen-Aufträge** nur den beigelegten **weißen Samen-Bestellzettel** verwenden!*

2934 ⊙ **Fenchel, großer, süßer von Sizilien**
1 Klpg. –.10

2937 ♃ **Isop** (Hyssopus officinalis)
1 Klpg. –.10

2938 ♃ **Johanniskraut** (Hypericum perforatum)
1 Klpg. –.10

2940 ⊙ **Kamille, echte** (Matricaria Chamomilla)
10 g 1.25, 1 Klpg. –.10

2944 ⊙ **Kerbel, einfacher gewöhnlicher** (Anthriscus Cerefolium)
1 kg 4.60, 100 g –.60, 1 Klpg. –.10

2946 ⊙ **Kerbel, gefüllter**
100 g –.60, 10 g –.20, 1 Klpg. –.10

2952 ⊙ **Kümmel zur Saat, Landsorte** (Carum Carvi)
10 g –.10

2955 ♃ **Lavendel oder Spike** (Lavandula Spica)
1 Klpg. –.10

2956 ♃ **Lavendel, echter wohlriechender** (Lavandula vera)
1 Port. –.40

2958 ♃ **Liebstock** (Levisticum officinale)
1 Klpg. –.10

2963 **Löffelkraut** (Cochlearia officinalis)
1 Klpg. –.10

2965 ♃ **Majoran, ausdauernder** (Origanum vulgare)
1 Klpg. –.10

2966 ⊙ **Majoran** (Majorana hortensis)
1 Klpg. –.10

2967 ♃ **Malven, schwarze** (Althaea rosea var. nigra)
1 Port. –.20

2969 ♃ **Zitronen-Melisse** (Melissa officinalis)
1 Klpg. –.10

Petersilie, siehe Seite 17

2974 ♃ **Pfefferminze, echt** (Mentha piperita)
1 Port. –.50

2978 ♃ **Pimpinella** (Poterium Sanguisorba hortense)
1 Klpg. –.10

1695 ⊙ **Portulak, gelber** (Portulaca oleracea)
100 g 2.20, 10 g –.35, 1 Port. –.20

1697 ⊙ **Portulak, grüner**
100 g 2.20, 10 g –.35, 1 Port. –.20

2982 ⊙ **Ringelblume** (Calendula officinalis)
100 g 2.40, 10 g –.40, 1 Port. –.20

2981 ♃ **Rosmarin** (Rosmarinus officinalis)
1 Klpg. –.10

2983 ♃ **Salbei** (Salvia officinalis)
1 Klpg. –.10

2985 ♃ **Schafgarbe** (Achillea millefolium)
10 g –.80, 1 Port. –.30

2988 ⊙ **Tausendgüldenkraut** (Erythraea Centaurium)
1 Klpg. –.10

2991 ♃ **Tripmadam** (Sedum reflexum)
1 Port. –.40

2992 ♃ **Waldmeister** (Asperula odorata)
1 Port. –.50

2994 ♃ **Weinraute** (Ruta graveolens)
1 Klpg. –.10

2997 ♃ **Wermut** (Artemisia Absinthium)
1 Klpg. –.10

3000 a **1 Sortiment Heil- und Küchenkräuter-Samen**
(siehe Seite 12) –.50

P 8350 **1 Sortiment Küchen- und Gewürzkräuter-Pflanzen**
5 Sorten unserer Wahl 2.–

Beerenfrüchte-Samen

3010 **Brombeeren**
10 g –.50, 1 Port. –.25

3025 **Monaterdbeere Baron von Solemacher. Rot**
10 Port. 3.80, 1 Port. –.45

3024 **Monaterdbeere Baron von Solemacher. Gelb**
10 Port. 4.–, 1 Port. –.50

3027 **Monaterdbeere Rügen**
ohne Ranken 10 g 3.–, 1 Port. –.40

3028 **Monaterdbeere Perle von Schwaben**
(Name gesetzl. geschützt)
10 Port. 3.60, 1 Port. –.40

3029 **Monaterdbeere Weiße Perle von Schwaben**
(Name gesetzl. geschützt)
10 Port. 3.80, 1 Port. –.45

3031 **Heidelbeeren**
10 g –.50, 1 Port. –.25

3032 **Himbeeren**
10 g –.70, 1 Port. –.25

3033 **Johannisbeeren, rote**
10 g –.50, 1 Port. –.25

3037 **Stachelbeeren, gemischt**
10 g –.50, 1 Port. –.25

Samen von Bienenfutter-Gewächsen

6405 **Phacelia tanacetifolia**
1 kg 8.–, 100 g 1.20, 10 g –.35

Saatgut ist Volksgut.
Geht sparsam damit um!

Landwirtschaftl. Samen

Runkel-Rüben *Beta vulgaris*

Kultur: Runkeln lieben tiefbearbeiteten, lockeren, im Herbst gedüngten Boden. Aussaat: nicht vor Ende April, ratsam in Entfernungen von 40 cm, Aussaatmenge von Hand gesteckt 7 kg, bei Maschinenaussaaten 9 kg pro württ. Morgen.

Deutsche Futterrüben-samen (Hochzucht)

Lieferung und Berechnung erfolgt stets nach den Verkaufs- und Lieferungsbedingungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchter

3305 **Eckendorfer gelbe Borries**
50 kg 67.–, 5 kg 7.60, 1 kg 1.70, 100 g –.20

3307 **Eckendorfer rote Borries ovale**
50 kg 67.–, 5 kg 7.60, 1 kg 1.70, 100 g –.20

3318 **Ovana, weiße grünköpfige ovale**
50 kg 67.–, 5 kg 7.60, 1 kg 1.70, 100 g –.20

3366 **Riesen-Zucker-Futterrübe Veni Vidi Vici**
50 kg 67.–, 5 kg 7.60, 1 kg 1.70, 100 g –.20

Der 50 kg-Preis gilt von 25 kg ab
„ 5 kg-Preis gilt von 5–24 kg
„ 1 kg-Preis gilt von ¼–4¾ kg

3388 **Zuckerrüben, weiße,** verbesserte
100 g –.20

Tabak-Samen

3620 **Hochzuchtsaatgut**
1 Port. –.20

Pfitzers Zierrasen-Mischungen

3477 **Schattenrasen unter Bäumen**
50 kg 120.–
10 kg 26.–, 1 kg 3.–, 100 g –.55

3483 **Stuttgarter Stadtgarten-Rasen**
50 kg 120.–
10 kg 26.–, 1 kg 3.–, 100 g –.55

3456 **Tiergarten-Rasen**
50 kg 105.–
10 kg 23.–, 1 kg 2.70, 100 g –.50

3486 **Parkrasen**
50 kg 95.–
10 kg 21.–, 1 kg 2.50, 100 g –.45

3454 **Böschungsgras**
50 kg 70.–
10 kg 15.40, 1 kg 1.90, 100 g –.35

Saatmengen für Zierrasen:
5 kg auf 1 Ar (100 qm), 70–90 g pro qm. Wiesengräser: 1 kg, Böschungsgras: 2½ kg auf 1 Ar (100 qm)

*Für **Knollen-** und **Pflanzen-Aufträge** bitte nur den beigelegten **gelben Pflanzen-Bestellzettel** verwenden, da andernfalls der Auftrag **nicht ausgeführt** werden kann*

Zwiebelgewächse, Knollen und Pflanzen

Pfitzers Jubiläums-Gladiolen

1620 **„Hundert Jahre Pfitzer"**, s (Pfitzer 1944).
Eine Spitzenleistung und ein bedeutungsvoller Meilen- und Gedenkstein auf dem langen Wege, den Pfitzergladiolen bis jetzt zurückgelegt haben. Die Neuheit vereinigt alle guten Eigenschaften in sich, die äußerst hochgesteckten Zuchtzielen entsprechen. Die Farbe der Blumen ist ein rein **leuchtendes Scharlachrot**, dessen Wirkung durch die federartige, in einen spitzen Strich auslaufende, dunkelrote Zeichnung noch erhöht wird. Große edle Picardy-Form der substanzreichen Einzelblumen, die sich gefällig der langen Blütenrispen einordnen. Jede einzelne Pflanze zeigt tadellosen Aufbau des Blütenstandes, starke Stiele und geradezu verblüffenden Wuchs.
„Hundert Jahre Pfitzer" ist die beste spätblühende rote Gladiole bis heute und wird eine Massenschnittsorte von großer Zukunft werden netto 10 St. 45.–, 1 St. 5.–

1616 **Pfitzers Wunderkind**, m (Pfitzer 1944)
Aufsehenerregende Liebhaber-, Ausstellungs- und Paradesorte. Fein gewellte edle, runde, große Blüten von **bernsteingelber** Farbe, die unteren Blumenblätter sind goldgelb mit **zinnoberroter** Zeichnung. Von den Blumen sind oft 5–6 gleichzeitig aufgeblüht. Die Stiele sind drahtartig und fest ohne zu fallen. Eine ganz neue Farbenharmonie, die es bis heute in Gladiolen noch nicht gibt. Blütezeit Ende Juli. (Abbildung siehe Zeitschrift „Gartenbau im Reich", August 1942) 1 St. 6.–

1617 **Feuerreiter**, m (Pfitzer 1944)
Auffallender Farbton, zwischen **kirsch-** und **zinnoberrot**, der ohne jede Zeichnung auch bei großer Hitze nicht verblaßt. Die lange Rispe, mit großen edlen Blumen an drahtigen Stielen, zeigt schon in knospigem Zustand die schöne rote Farbe und erhöht dadurch die Gesamtwirkung. Wertvolle rote Schnittsorte von großer Zukunft. Blütezeit Mitte August 10 St. 36.–, 1 St. 4.–

1618 **Hokus Pokus**, f (Pfitzer 1944)
Eine ganz aparte, sehr ins Auge fallende Liebhabersorte von **zitronengelber** Farbe mit großen, auffallend **karminroten** Flecken. Mittelgroße Blüten von eigenartiger Form. Lange Rispen, regelmäßig aufblühend, auf kräftigen Stielen. Wertvolle Neuheit, da eine der allerfrühesten Sorten. Blütezeit Juni-Juli 10 St. 36.–, 1 St. 4.–

1606 **Peter Christof Pfitzer**, m (Pfitzer 1943)
Leuchtend glutrot, dunkler gestreift. Blütenrispen regelmäßig aufblühend, von tadellosem Bau. Stiele stark und straffwachsend, gesunder Wuchs. Eine der allerbesten roten Schnittsorten von großer Zukunft 10 St. 54.–, 1 St. 6.–

1607 **Frühlicht**, f (Pfitzer 1943)
Rein hellorange, Schlund safrangelb, weitleuchtende Lichtfarbe. Edle, runde Form, sehr haltbar. Die Rispen blühen regelmäßig auf. Eine der frühestblühenden Schnittsorten, die großen Beifall finden wird 10 St. 45.–, 1 St. 5.–

1550 **„Neu-Europa"**, s. Neuheit von 1942
Weitleuchtende, ganz rein zinnoberrote Farbe; große Einzelblumen von großer Festigkeit; geschlossener Aufbau der langen Rispe und straff aufrechter Stiel; alle diese Vorzüge stempeln sie zu einer Gladiolensorte, die weiteste Verbreitung finden wird 10 St. 22.50, 1 St. 2.50

Pfitzers Elite-Sortimente von Edel-Gladiolen

P9000 **Pfitzers Jubiläums-Sortiment**
enthält 5 neueste Gladiolen eigener Züchtung aus obigen Sorten **20.–**

P 910 **1 Sortiment Gladiolen-Neuheiten**
enthält 10 Sorten der letzten Jahre **12.–**

P 955 **1 Elite-Sortiment**
enthält 10 Gladiolen in bewährten Sorten **3.–**

P1000 **Gladiolen-Geschenk-Packung**
enthält 20 Gladiolen in den schönsten Farben einschließlich Porto und Verpackung **4.–**

P1300 **1 Sortiment Gladiolen**
enthält 10 empfehlenswerte Neuaufnahmen **7.50**

P1340 **1 Sortiment Gladiolen-Neuheiten**
enthält 10 allerneueste Sorten **17.–**

P1350 **1 Elite-Sortiment**
enthält 50 Gladiolen in 25 Sorten **25.–**

Pfitzers Gladiolen-Mischungen

P 1010 **Pfitzers „Extra-Auslese"**
in den verschiedensten Farben und Zeichnungen gemischt; während der Blütezeit sorgfältig ausgewählte Raritäten
10 St. **3.–**, 100 St. **25.–**

P1050 **Pfitzers großblumige Regenbogen-Mischung**
in allen Farben und Zwischenfarben des Regenbogens. Ganz besonders empfehlenswert 10 St. **2.20**, 100 St. **17.–**

P1060 **Pfitzers großblumige Regenbogen-Mischung**
in blühbaren Knollen II. Größe 10 St. **1.40**, 100 St. **12.–**

Pfitzers Jubiläums-Dahlien

*788 **Herma Berger.** K. Neuheit für 1944
(Züchter V. Berger. Alleinverkauf W. Pfitzer.) Würdiges Gegenstück zu Bergers Meisterstück. Hauptfarbe lachsrosa, nach innen gelb getönt. Große krallige Blumen auf langen Drahtstielen. Reich- und frühblühend, gesund. Ganz extra. (120) 8.–

*1981 **Frau Hanna.** R.Sch. Neuheit für 1944
(Alleinverkauf W. Pfitzer.) Große volle Blumen, Grundfarbe purpurrot mit schwarzblutroten Längsstreifen; sehr interessante, ganz neue und besondere Liebhaberfarbe. (130) 6.–

*3780 **Gelber Pompon-König.** P. Neuheit für 1944
(Alleinverkauf W. Pfitzer.) Blumen mittelgroß, rein goldgelb, auf langen Stielen frei über dem Laub. Beste gelbe Pompon zum Schnitt, reichblühend. Extra (120) 3.50

761 **Peter Pfitzer. RKH. (Neuheit; Einf. Pfitzer)
Leuchtend orange. Die großen, auf festen Stielen stehenden Blumen sind von edler Form und erscheinen schon **sehr früh** und überaus zahlreich. Wertvolle Neuheit. (140) 1 St. 4.–

*758 **Silcherlied.** RKH. (Neuheit; Einf. Pfitzer)
Dem Andenken des schwäbischen Liederdichters Friedr. Silcher gewidmet. Zartes Pfirsichrosa, das nach der Mitte zu in weiches Cremegelb übergeht, mit gewellten Blumenblättern. Erscheinung von großem Liebreiz. Eine der schönsten Dahlien-Züchtungen der letzten Jahre. (120) 1 St. 2.50

*760 **Weibertreu.** RK. (Neuheit; Einf. Pfitzer)
Eine für die Größe der Blumen äußerst reichblühende Prachtsorte. Die gut geformten Blumen sind rötlich lachsorange, stehen auf guten Stielen und besitzen eine lange Haltbarkeit. (120) 1 St. 4.–

Vorstehende sechs Dahliensorten stehen unter Züchterschutz.

***789 **Bergers Meisterstück.** K.
Ein Meisterstück der Dahlienzucht. Drahtartige lange Stiele, feinpetalige lockergebaute, zart fleischfarbige Blumen. Goldmedaille. Ganz extra. (130) 10 St. 36.–, 1 St. 4.–

Pfitzers Dahlien-Sortimente **sind sehr vorteilhaft und preiswert.**

Sie enthalten sorgfältig ausgesuchte Sorten in prächtiger Farbenzusammenstellung

P9500 **Pfitzers Jubiläums-Sortiment** **20.–**
enthält 5 Dahlien-Neuheiten aus obigen Sorten.

P350 **1 Sortiment für Liebhaber von 5 Knollen**
unserer Wahl in verschied. besten **neueren** Sorten **3.80**

P400 **1 Sortiment für Liebhaber von 10 Knollen**
in verschiedenen besten **neueren** Sorten unserer Wahl **8.–**

P470 **1 Sortiment Dahlien-Neuheiten von 5 Knollen**
aus den besten Sorten der letzten 2 Jahre unserer Wahl **12.50**

P480 **1 Sortiment von 10 wertvollsten Dahlien-Neuheiten** unserer Wahl **18.–**

P810 **1 Sortiment von 5 besten Pompon-Dahlien,** dabei **Neuheiten** unserer Wahl **4.–**

Verschiedene Zwiebel- und Knollengewächse

Pfitzers gefüllte Knollen-Begonien

P 10A **1 Sortiment** 10 Stück in verschiedenen Farben zusammen 2.40

P 20 **1 Sortiment** Extra-**Auslese** 5 Stück in verschiedenen Farben zusammen 2.75

Gloxinienknollen

P1630 **1 Sortiment** für Zimmerkultur in verschiedenen prächtigen Farben 1.80

P1582 **Maiblumen-Gartenkeime,** die wir für Anpflanzung in Gärten besonders empfehlen 100 St. 6.—, 10 St. —.80

P1690 **Pfitzers Montbretien-Prachtmischung** in gelben, rötlichen und orangefarbigen Tönungen 25 St. 2.—, 10 St. —.90

P1723 **Ranunkeln „Paeonienblütige Auslese"** Eine neue, großblumige, gefüllte, reichblühende Rasse in allen Farben. Unvergleichlich viel schöner als die bisher angebotenen Sorten. **Prachtmischung** 25 St. 3.75, 10 St. 2.—

Beerensträucher - Rosen - Blütenstauden

Alle nachstehenden Artikel sind nur in sehr beschränkten Mengen vorrätig

Nur die nachstehend aufgeführten Pflanzen sind lieferbar. Dieselben sind sämtlich auch in beiliegendem Bestellzettel vorgedruckt. Bei Bestellungen bitten wir die gewünschte Anzahl auf dem Bestellzettel einzutragen.

Die Preise für alle Baumschulartikel wurden laut Anordnung 29/43 vom 14. Oktober 1943 von der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft neu festgesetzt.

Himbeeren

P8053 **St. Walfried** (Einführung Pfitzer)
Neue einmaltragende Sorte mit dunkelroten, großen Früchten, die größer und aromatischer sind als alle bisher bekannten. 10 St. 4.—, 1 St. —.40

P8054 **Altweibersommer.** Neuh. 1942. (Einführ. Pfitzer)
Die beste zweimaltragende Sorte mit großen, lackroten, saftreichen Früchten von feinstem Aroma. Besonders reichtragend im Herbst 10 St. 5.—, 1 St. —.50
Es können nicht mehr als 10 St. an einen Besteller abgegeben werden.

P8011 **Boysen-Beere.** Neuheit
Sehr großfrüchtige, starkwachsende Brombeerart mit bis zu 5 cm langen schwarzroten Früchten von süß-säuerlichem Geschmack. Sehr ertragreich 1 St. 2.—

P 8181 **Kultur-Heidelbeere Goldtraube**
mit großen Beeren in dicken Trauben von aromatischem Geschmack 2.85

Rhabarber

P8301 **Rhabarber Rotstieliger verbesserter Viktoria**
ertragreich, liefert rosafarbiges Kompott 10 St. 4.50, 1 St. —.50

P8303 **Rhabarber Schwäbisches Vollblut** (Pfitzer)
Starkwachsende Rhabarber-Neuheit mit dicken Stengeln von dunkelroter Färbung netto 1 St. —.90

Pfitzer-Rosen

P2099 **„Gloria Dei"** (M. Meilland) T. H., Neuheit
Einführung und Alleinverkauf W. Pfitzer. Herrlichste Neuheit der letzten Jahrzehnte. Sie wurde als die schönste Rose der Welt bezeichnet. Farbe dunkelgelb, außen meist rosa angehaucht.
„Gloria Dei" scheint aus der Hand des Schöpfers in herrlicher Jugendfrische ohne Fehl hervorgegangen zu sein. Die Blüte in ihrer Farbe, Form und üppigen Entfaltung, der schlanke und doch kraftvolle Wuchs, das große, feste und glänzende Blatt, eine unerschütterliche Gesundheit, das **überreiche Blühen** und der edle Duft kommen zusammen, um dieser Teehybride den höchsten Wert zu verbürgen. Vollständig winterhart. (Genaue Beschreibung siehe Pfitzerkatalog 1942.)
Buschrosen 1 St. 4.— netto

„Gloria Dei" ist vom Reichsnährstand zugelassen und anerkannt und uns vom Reichspatentamt unter Nr. 547 312 gesetzlich geschützt. Alle Lieferungen erfolgen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die gelieferten Pflanzen nur zum Gartenschmuck und als Schnittblumen verwendet werden dürfen. Die **Vermehrung** und **Anzucht von Pflanzen** für den **Verkauf** ist **nicht gestattet** und wird gerichtlich verfolgt.

P2401 **Orange Triumph** (R. Floribunda)
Orange-scharlachrot, starkwachsend 1 St. 1.50

P2702 **Pauls Scarlet Climber, „Scharlachkletterer"**
Schönste rote Kletterrose 1 St. 1.—

P2524 **Rosa rugosa Regeliana,** Japan. Apfelrose
Mit großen, apfelförmigen Früchten zum **Einmachen** usw. Sehr stark Vitamin **C**-haltig 1 St. 1.—

P2525 **Pfänders Edelhagebutte** (Neuheit)
ertragreichste Hagebuttenrose mit festfleischigen, gleichzeitig reifenden vitaminreichen Früchten; starkwachsend 1.—

P 2150 **Pfitzers Elite Rosenpackung**
10 bestbewährte Buschrosen **6.80**

P 2900E **5 schönste, vielblütige „Floribunda"-Rosen** (Polyantha-Hybriden) in neuesten Sorten **10.—**

Die angegebenen Preise für Rosen erhöhen sich um den üblichen Überwinterungszuschlag von 10 Prozent.

Pfitzers winterharte Blütenstauden

Neuheit!

Stauden-Rittersporn „Meisterklasse"
(Name gesetzlich geschützt.) Delphinium hybr. giganteum fl. pl.)
Eine Ritterspornrasse, die das Vollkommenste darstellt, was bis heute in dieser Pflanzengattung in der Welt erreicht wurde. Genaue Beschreibung siehe unsere Samen-Kataloge der letzten Jahre.

P4860 **Meisterklasse Blaue Töne**
hell-, dunkelblau, violett und lila 1 St. 4.—

P4361 **Meisterklasse „Weißer Herkules"**
Schneeweiß, wüchsig, großblumig, langrispig 1 St. 5.—

Sortimente

P4050 **1 Sortiment Blütenstauden,**
5 verschiedene **Neuheiten** **6.—**

P5050 **1 Sortiment Steingartenpflanzen,**
10 Stück in besten Sorten **5.—**

P5670 **1 Sortiment „winterharte Flammenblumen"** (Phlox pan.)
enthält 5 Neuheiten bester Sorten unserer Wahl **10.—**

P5800 **1 Sortiment von 5 gefüllten Pfingstrosen** (Paeonia sin.) in besten Sorten unserer Wahl **6.—**

Schlingpflanzen

P7555 **Ampelopsis Veitchi** (Efeuwein)
Selbstkletternder winterharter Schlinger 1 St. —.80

P7691 **Polygonum Auberti** (Schlingknöterich)
Beste winterharte Kletterpflanze 1 St. 1.20

☛ **Beschreibungen** von nicht in diesem Katalog aufgeführten Sorten und ebenso alle seitherigen **Bekanntgaben** von zeitbedingten Maßnahmen betr. Ausführung von Aufträgen bitten wir in unseren früheren „Pfitzer-Katalogen" nachzulesen und zu beachten. **Lieferungsmöglichkeit müssen wir uns in allen Fällen vorbehalten.**